

# Potsdamer

#12

MAGAZIN DER HAVELREGION



**BÜRGER**

KOMMUNALWAHL

**KINDER**

KITANEUBAU

**HELDEN**

EHRUNG

“Unzufrieden allein genügt nicht: **Miteinander gestalten!**“  
Tina Lange

Meine Forderungen:

- kein Wohnungswachstum ohne Infrastruktur (Schulen, Kitas, Ärzte, ÖPNV...)
- Bahnhof Marquardt endlich anbinden
- Natur- & Freiräume erhalten
- Kiez-Schwimmbad Nord

**DIE LINKE.**  
facebook.com/tina.lange.pdm

Dein EMS Experte im Potsdamer Norden  
Georg-Hermann-Allee 29 · 14469 Potsdam

**NowBody**  
SPORTS

**In nur 20 Minuten zum Erfolg!**

- Personal Training
- Rückenschmerzen lindern
- Muskelaufbau
- Hautstraffung
- Gewicht reduzieren

0331 / 90 14 14 66  
info@now-body.de  
www.nowbodysports.de  
facebook.com/nowbodysports  
instagram.com/nowbodysports

Jetzt kostenfreies Probetraining vereinbaren!

#nowbodyisperfect

**buchhandlung**  
**kladow** Andreas Kuhnow

Kladower Damm 386  
14089 Berlin  
Telefon (030) 365 41 01  
Telefax (030) 365 40 37  
www.buchhandlung-kladow.de

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch – auch Fachliteratur – oft innerhalb eines Tages.

**Stefan Gutschmidt**  
Feuerwehrmann  
Parteilos als Kandidat der CDU im Wahlkreis 2  
Listenplatz 7 für die Stadtverordnetenversammlung



**Themen, für die ich mich einsetze:**

- Schaffung einer Umgehungsstraße für Potsdam
- keine weitere Bebauung des Bornstedter Feldes
- Verbesserung der ÖPNV Verbindungen im Potsdamer Norden
- Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur

**LANDGUT NEDLITZ**

**Ayurvedischer Kochkurs**  
Freitag 24.05.2019  
Samstag 15.06.2019

Mehr Informationen unter: [www.landgutnedlitz.de](http://www.landgutnedlitz.de)

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

Sie erkennen es sicherlich schon an den vielen Anzeigen in dieser Ausgabe: es sind Wahlen! Für die Kandidaten und Parteien ist der POTSDAMER ein willkommenes und gern genutztes Medium geworden – erreichen wir doch von Monat zu Monat eine immer größer werdende Leserschaft.

In den letzten fünf Jahren haben die Stadtverordneten mal mit mehr, mal mit weniger Erfolg versucht, die wachsenden Aufgaben der Stadt in den Griff zu bekommen. Motiviert waren sie aber alle, das Richtige zu tun.

Nun sind Sie dran. Sie haben die Möglichkeit, mit Ihren drei Stimmen die neuen Stadtverordneten zu wählen. Mit Ihren Stimmen können Sie dafür sorgen, dass diejenigen nun etwas bewirken, die Sie für engagiert und fähig genug halten, Lösungen für die anstehenden Aufgaben zu finden. Dabei geht es auch um den Umgang mit unseren Interessen. Die Erweiterungspläne der Verwaltung in Potsdams Norden gehen mit der Drohung der Enteignung einher, was verständlicher Weise auf großen Unmut trifft. Eine transparentere, konstruktivere und nachhaltige Vorgehensweise wäre hier sicherlich angebracht.

Nachhaltig ist auch die Arbeit der Potsdamer Feuerwehren, die mit ihrem Engagement in unserer Region dafür sorgen, dass wir in Notfällen immer auf starke Hilfe bauen können. Für diese Verlässlichkeit wurden die KameradInnen ausgezeichnet. Dafür gehört ihnen unser ganz besonderer Dank und unsere Unterstützung!

Ihr Steve Schulz

**In eigener Sache:**  
Bedauerlicher Weise gibt es immer noch Tendenzen, unser Magazin in Misskredit zu bringen und das mit allen Mitteln. Wir haben diese Angelegenheit unserem Rechtsberater übergeben und hoffen, dass derartige Verleumdungen bald ein Ende haben werden. Viel mehr freuen wir uns stattdessen über die vielen positiven Rückmeldungen unserer Leserinnen und Leser, die die Qualität unseres Magazins schätzen.



**INHALT**

**Region**  
Kommunalwahl, LEADER-Förderprogramm, Gewerbegebiete Golm-Nord und Fahrland-West, Ehrung der Freiwillige Feuerwehren, Rechte der Ortsbeiräte, Brücke nach Werder, Bürgermobil 4 – 14, Erste Hilfe 22

**Kurzgefasst**  
Innovationspreis, Paarener Kirche, Offene Gärten 15

**Bornim**  
Sportplatz Lerchensteig 16

**Fahrland**  
Fahrland-West 9, Angelverein 17, Kampfsport 18

**Golm**  
Golm-Nord 8

**Groß Glienicke**  
Kirche 19, Groß Glienicker Forum 20, Gewerbegemeinschaft, Kommunalpolitiker 21

**Neu Fahrland**  
Sporthalle, Erste Hilfe 22, Nedlitzinsel 24 – 25

**Kladow / Gatow**  
Stadtteilkonferenz 23

**Ivan on Tour**  
Die Reise geht los 26 – 27

**Marquardt**  
Kitaneubau 28 – 29

**Marquardt / Satzkorn**  
Weinberg 30

**Ratgeber**  
Elektromuskelstimulation 31

**Veranstaltungen** 32 – 33  
**Hits für Kids** 34

**Einladung zum Info-Abend für Patienten**  
Unser Thema für Sie:  
**Neue, feste Zähne an einem Tag – Zahnimplantate mit Sofortversorgung**  
Jetzt mit noch mehr Sicherheit und Komfort durch Digitalisierung

am 16.5. um 18 Uhr

Dr. Frank Wertmann, Zahnarzt, M.Sc. in Oral Implantology  
Dr. Michael Grundig, Fachzahnarzt für Oralchirurgie

**Zahnarztpraxis & Praxisdentallabor Dr. Wertmann**  
Behlerstr. 3a Haus B1 | 14467 Potsdam | direkter Zugang über die Berliner Str. 135  
[www.zahnimplantate-potsdam.de](http://www.zahnimplantate-potsdam.de) | Tel.: 0331 - 817 00 10




# Potsdam kann es noch besser, das ist Ihre Chance!

Bestimmen Sie die Geschicke Potsdams mit - gehen Sie wählen

Es ist wieder ein „Super-Wahl-Jahr“. Viele Wahlen stehen an, und wichtig sind sie. Doch wen wählen wir denn jetzt überhaupt und welche Bedeutung haben diese Wahlen für die Gestaltung unserer schönen Stadt?

Am 26. Mai 2019 wählen alle Potsdamerinnen und Potsdamer ab 16 Jahren für fünf Jahre die neuen Mitglieder bzw. Abgeordneten der Stadtverordnetenversammlung sowie die Ortsbeiräte in den Ortsteilen Potsdams (Eiche, Fahrland, Golm, Groß Glienicke, Grube, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn und Uetz-Paaren). Hinzu kommt die Wahl des Europa-Parlamentes.

Auf die neuen Stadtverordneten kommen große Aufgaben zu: die Wohnungsnot, die täglichen Staus auf Potsdams Straßen, das unzureichende ÖPNV-Angebot, der Wunsch nach mehr Fahrradwegen, das Mega-Bauprojekt Krampnitz mit über 10.000 zusätzlichen Einwohnern, das große neue Gewerbe- und Logistikzentrum Friedrichspark und viele mehr.

Wenn Sie möchten, dass Ihre Interessen bei den Entscheidungen der Stadtverordneten eine Rolle spielen, gehen Sie wählen und stimmen Sie für Ihren Vertreter, Ihre Partei oder Wählergruppe in der Stadtverordnetenversammlung und in Ihrem Ortsbeirat, von dem oder der Sie glauben, dass sie oder er Ihre Interessen am besten versteht und zu vertreten imstande ist. Denn wer möchte, dass sich etwas bessert, muss auch wählen gehen. Unsere neue Stadtverordnetenversammlung (SVV) wird dann wirklich etwas ändern können, wenn es nicht wieder das altbekannte und oft zu beobachtende Parteiengeklüngel gibt, sondern gewählte und verantwortungsbewusste Vertreter der Potsdamerinnen und Potsdamer ihre Arbeit machen und nicht darauf bedacht sind, eigene Interessen durchzusetzen.

Und noch etwas ist wichtig. Die Stadtverordneten (SV) müssen darauf achten, dass die Interessen der Ortsbeiräte gewahrt werden und angemessene Berücksichtigung erfahren. Das war in der Vergangenheit leider nicht immer so, was nicht zuletzt auch an so manchem Verwaltungsmitar-

beiter lag, der gerne mal die Meinung der Stadtverordneten wie auch die der Ortsbeiräte ignorierte.

## Wer darf wählen?

Wahlberechtigt bei der Kommunalwahl ist, wer am Wahltag Deutscher im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes oder Staatsangehöriger eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union ist, das 16. Lebensjahr vollendet hat, im Wahlgebiet seinen ständigen Wohnsitz hat und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist.

## Die Stadtverordneten

Wurde im letzten Jahr der neue Oberbürgermeister der Stadt gewählt, zu dessen Hauptaufgaben die Repräsentanz der Stadt sowie die Kontrolle und Führung der Stadtverwaltung mit ihren Büros und Fachbereichen gehört, ist es nun an den Potsdamerinnen und Potsdamern, diejenigen zu wählen, die die Entwicklung der Stadt wirklich zu bestimmen haben, die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung (SVV) bzw. die Stadtverordneten (SV).

In der SVV gibt es Fraktionen, Ausschüsse und regelmäßige öffentliche Sitzungen, bei denen Entscheidungen getroffen werden. Im Gegenteil zu einem Parlament ist die SVV jedoch kein gesetzgebendes Organ, das heißt, sie kann keine Gesetze beschließen. Die SVV ist vielmehr wichtiger Teil der (Selbst-)Verwaltung und somit ausführendes und vor allem bestimmendes Organ. Die Beigeordneten der Stadt, wie auch der Oberbürgermeister, sind daher angewiesen, die Entscheidungen der SVV umzusetzen.

## Der Oberbürgermeister braucht die Stadtverordneten

Insgesamt gibt es 56 Stadtverordneten-Sitze zu vergeben, die in sechs Wahlkreisen der Landeshauptstadt ermittelt werden. Die Aufgabe der SV ist es, Beschlüsse zu fassen, die Grundlage für die Arbeit der Beigeordneten, ihrer Fachbereiche in der



Hier in den Plenarsaal dürfen nur die Volksvertreter rein.

Foto: LHP

Stadtverwaltung und des Oberbürgermeisters sind. Ihre Arbeit wird in einzelnen thematisch zugeordneten Ausschüssen organisiert. In diesen Ausschüssen werden von den SV und weiteren nicht abstimmungsberechtigten Sachkundigen Einwohnern alle relevanten Themen erörtert und ein Votum abgegeben, um dieses final in der Stadtverordnetenversammlung (SVV), in der auch der Oberbürgermeister stimmberechtigt ist, zu beschließen.

Als Verwaltungschef braucht der Oberbürgermeister die Zustimmung der SVV, zum Beispiel bei Grundstücksgeschäften und Bauvorhaben, der Bestellung von Beigeordneten und Fachbereichsleitern sowie der Aufstellung des Haushalts. Der Oberbürgermeister bringt unter anderem Vorlagen ein und braucht dafür eine Mehrheit in der SVV. Bekommt er diese nicht, kann er seine eigenen Vorstellungen nicht umsetzen. Sie merken also, wie wichtig die Stadtverordneten sind.

Stadtverordnete sind ehrenamtlich tätig. In der Regel finden sich unter den zu wählenden Kandidaten der Parteien Personen, die bereits politisch arbeiten oder aber mit ihrem Fachwissen und Engagement die Geschicke der Stadt mitgestalten möchten.

Die Stimmen, die die Kandidaten der einzelnen Parteien in den Wahlkreisen für sich verbuchen können, werden prozentual ausgewertet und die zu vergebenen Sitze nach dem erreichten Stimmenverhältnis vergeben. Eine Fünf-Prozent-Regelung gibt es bei den Kommunalwahlen nicht. So kann es sein, dass eine Partei in einem Wahlkreis zwei, drei oder mehr Kandidaten als Stadtverordnete stellt und in einem anderen Wahlkreis gar keine.

Welche Kandidaten der jeweiligen Parteien in die SVV einziehen dürfen, regelt

dann die im Vorfeld festgelegte Kandidatenliste, auf der sich oft über zehn KandidatInnen befinden. Die Personen, die auf den Wahlplakaten bereits seit Tagen in der Stadt zu sehen sind, sind in der Regel nur die, die auf den beiden ersten Plätzen der jeweiligen Wahlkreislisten stehen. Die übrigen wird man eher selten zu Gesicht bekommen.

## Der Ortsbeirat

Neben der SVV gibt es in den eingemeindeten Ortsteilen Potsdams ein zweites, nicht unbedeutendes Gremium, das jedoch keine wirkliche Entscheidungsgewalt besitzt, dessen Votum allerdings von den Stadtverordneten bei deren Entscheidungen unbedingt zu berücksichtigen ist: der Ortsbeirat. Je nach Einwohnerzahl haben die Ortsbeiräte eine bestimmte Anzahl an Sitzen innerhalb des Ortsbeirates (OBR), mindestens drei und höchstens neun Sitze.

Die Aufgabe des OBR ist es, die Interessen des Ortsteils zu identifizieren und diese gegenüber der SVV zu vertreten und im Optimalfall mit der Verwaltung umzusetzen. In den OBR dürfen nur Einwohner des jeweiligen Ortsteils gewählt werden. Geeignet für die Arbeit im Ortsbeirat sind daher Einwohner, die Interesse an einer positiven Entwicklung des Ortsteiles besitzen. Eine gute Ortskenntnis und Vernetzung sind ebenfalls von Vorteil. Auch die Mitglieder des Ortsbeirates sind ehrenamtlich tätig.

Über die Vergabe der Sitze innerhalb des OBR entscheidet auch hier wieder das prozentuale Verhältnis der auf eine Partei abgegebenen Stimmen. Aus diesem Grund stellen oft kleinere Parteien Kandidatenlisten mit über zehn KandidatInnen zusammen, um in der Gesamtbetrachtung eine bessere Chance zu bekommen, mehrere

Sitze im OBR zu erhalten. Auch hier gibt es keine Fünf-Prozent-Regelung.

Jedem OBR sitzt ein sogenannter Ortsvorsteher vor, der von den Mitgliedern des OBR gewählt wird. Der Ortsvorsteher hat zwar nicht mehr zu sagen als alle anderen stimmberechtigten OBR-Mitglieder, ist in der Regel jedoch derjenige, der die meisten repräsentativen Aufgaben übernimmt.

Die Sitzungen der Ausschüsse der SVV sowie die Ortsbeiratssitzungen sind in den meisten Fällen öffentlich. Man kann also dort hingehen und zuhören. Die Ortsbeiratssitzungen haben meist zu Beginn eine Bürgerfragestunde. Dort kann man seine Anliegen loswerden. Die Termine und Tagesordnungen sind im RIS, dem Ratsinformationssystem der Stadt Potsdam einsehbar:

<https://egov.potsdam.de/bi/allris.net.asp>

## Wie viele Stimmen hat man?

Alle Wahlberechtigten haben bei der Kommunalwahl insgesamt drei Stimmen. Diese können alle einer/m Kandidatin/en gegeben werden (kumulieren) oder sie werden auf verschiedene Kandidierende aufgeteilt (panaschieren). Es können auch nur eine Stimme oder zwei Stimmen abgegeben werden. Werden mehr als drei Stimmen abgegeben, sind alle Stimmen ungültig.

## Wer entscheidet über die Reihenfolge der Bewerber/-innen auf den Stimmzetteln?

Das ist im Brandenburgischen Kommunalwahlgesetz genau geregelt. Die Reihenfolge richtet sich grundsätzlich nach der Stimmenzahl, die die Parteien, politischen Vereinigungen, Wählergruppen und Einzelbewerber/-innen bei der letzten Wahl erreicht haben. Ansonsten ist die Reihenfolge alphabetisch.

## Wahlkreise zur Kommunalwahl

Für die Kommunalwahl ist das Gebiet der Landeshauptstadt Potsdam in sechs Wahlkreise eingeteilt. Eine Karte mit Wahlkreisen, Parteien und vielen Infos rund um die Wahl finden Sie hier:

[www.pnn.de/themen/kommunalwahl](http://www.pnn.de/themen/kommunalwahl)

**Wahlkreis 1:** Einwohner der Stadtteile: Nördliche Innenstadt, Berliner Vorstadt, Nauener Vorstadt, Groß Glienicke, Sacrow, Teile der Südlichen Innenstadt (Gebiet südlich der Bahngleise des Hauptbahnhofes und Gebiet am Brauhausberg)

## AUSWAHL VON PARTEIEN UND WÄHLERGRUPPEN POTSDAMS

Hier erfahren Sie mehr über Ihre Kandidaten:

**SPD:** [www.spd-potsdam.de](http://www.spd-potsdam.de)

**Groß Glienicker Forum:** [www.ggforum.de](http://www.ggforum.de)

**FDP:** [www.fdp-potsdam.de](http://www.fdp-potsdam.de)

**Die Partei:** [www.die-partei.net/potsdam](http://www.die-partei.net/potsdam)

**Die Linke:** [www.dielinke-potsdam.de](http://www.dielinke-potsdam.de)

**DIE aNDERE:** [www.kommunalwahl-potsdam.de](http://www.kommunalwahl-potsdam.de)

**CDU:** [www.cdu-potsdam.de](http://www.cdu-potsdam.de)

**BVB / Freie Wähler:** [www.bvb-fw.de](http://www.bvb-fw.de)

**Bürger\_innen-Initiative Fahrland:** [www.leben-in-fahrland.de](http://www.leben-in-fahrland.de)

**Bürgerbündnis Potsdam:** [www.buergerbuendnis-potsdam.de](http://www.buergerbuendnis-potsdam.de)

**Bündnis 90 / die Grünen:** [gruene-potsdam.de](http://gruene-potsdam.de)

**AFD:** [www.afd-potsdam.de](http://www.afd-potsdam.de)

**Wahlkreis 2:** Einwohner der Stadtteile: Jägersvorstadt, Bornstedt, Bornim, Fahrland, Marquardt, Nedlitz, Grube, Satzkorn, Uetz-Paaren, Neu Fahrland

**Wahlkreis 3:** Stadtteile: Brandenburger Vorstadt, Potsdam West, Eiche, Golm, Wildpark, Templiner Vorstadt, Forst Potsdam Süd

## Wann kann man wählen gehen?

Zwischen 8 und 18 Uhr sind die Wahllokale am 26.5.2019 geöffnet.

## Ab wann kann man Briefwahl machen?

Ab dem 6. Mai kann im Stadthaus gewählt oder können persönlich Briefwahlunterlagen beantragt und ausgestellt werden. In der Regel wird ein Antrag auf Briefwahl nach Erhalt der Wahlbenachrichtigung gestellt. Die Briefwahl ist bis zum Freitag vor der Wahl, 18 Uhr, möglich. Allerdings sollten Wähler beachten, dass die Briefwahlunterlagen, die Freitagnachmittag ausgestellt werden, nicht mehr rechtzeitig ankommen könnten.

## Los geht's!

Das Redaktionsteam des POTSDAMER bitet alle Potsdamerinnen und Potsdamer, zur Wahl zu gehen und die Chance zu nutzen, ihre Vertreter zu wählen, damit Potsdam auch in Zukunft eine attraktive Stadt für uns alle bleibt.

*Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung / sts*



## Gemeinsam lebenswerte ländliche Räume gestalten

Jetzt können Förderanträge für große Projekte eingereicht werden

Die LEADER-Region Havelland ist eine von 14 Regionen in Brandenburg, in denen das EU-Förderprogramm LEADER in der Förderperiode 2014 bis 2020 umgesetzt wird. LEADER ist ein englischsprachiges Akronym von französisch „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ und bedeutet so viel wie „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Der Trägerverein für das LEADER-Programm und dessen Umsetzung ist die 2006 gegründete Lokale Aktionsgruppe (LAG) Havelland e.V. Ziel des Vereins ist die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums im Landkreis Havelland sowie in der Landeshauptstadt Potsdam, der LEADER-Region Havelland.

Die Förderfähigkeit von Vorhaben regelt die LEADER-Förderrichtlinie des Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL). Hinsichtlich der Förderung von Vorhaben nach der Richtlinie ist zu unterscheiden zwischen der Gebietskulisse und der Fördergebietskulisse ländlicher Raum. Für beide Kulissen existieren entsprechende Ausnahmeregelungen. In Potsdam sind Vorhaben grundsätzlich förderfähig, die sich in den Ortsteilen Fahrland, Satzkorn

und Uetz-Paaren befinden. Für alle anderen Ortsteile gilt die strenge Ausnahmeregelung. Regionale Ziele für die Entwicklung und Förderung in der LEADER-Region Havelland beschreibt die Regionale Entwicklungsstrategie (RES) 2014 bis 2020. Die hier enthaltenen Projektauswahlkriterien definieren die Förderwürdigkeit von Vorhaben; es muss eine Mindestpunktzahl erreicht werden, um auf die Rankingliste des jeweiligen Pro-

jektauswahlverfahrens zu kommen. Bisher konnten in der LEADER-Region Havelland acht Projektauswahlverfahren erfolgreich abgeschlossen werden, darunter die drei LAG-Kooperationsprojekte „Vernetzung im Tourismus: Schwerpunkt regionale Produkte“, „Radroute Fontane. Rad“ und „Weiterentwicklung der Radroute Rund um Berlin“ sowie das LAG-Eigenprojekt „Weiterentwicklung des Sterneparks



10 Jahre LAG Havelland im Juli 2017  
Foto: LAG Havelland

Westhavelland“. Insgesamt sind bisher über 100 Projekte vom Vorstand der LAG Havelland positiv votiert worden, davon sind über 60 Projekte bereits abgeschlossen oder bewilligt. Für die Prüfung und Bewilligung des Förderantrages zuständig ist die Bewilligungsstelle, das Landesamt für ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF), die abschließend über die Förderfähigkeit auf Grundlage der LEADER-Förderrichtlinie entscheidet.

### Potsdamer Projekte

Bisher stammen nur drei Förderprojekte aus Potsdam: „Sanierung und Umbau der Dorfkirche Paaren“ (siehe auch Seite 15), „Ausbau Wohnhaus als Malatelier und Bilderlager Kartzow“ und „Wanderrastplatz Fahrländer See“. Der nächste Stichtag bzw. Ordnungstermin, sich um LEADER-Fördermittel in der Region Havelland zu bewerben, ist der 31.05.2019. Das zum neunten Projektauswahlverfahren zur Verfügung stehende Förderbudget beträgt 1,5 Mio. EUR EU-Mittel. Der aktuelle Termin wendet sich insbesondere an Projektträger aus den Themenfeldern „Tourismus auf dem Land“ und „Regionale Wertschöpfung auf dem Land“, deren Projektumsetzung im Herbst/Winter 2019 beginnen soll und kann, d.h., die bis dahin alle notwendigen Voraussetzungen (Genehmigungen etc.) erfüllen. Es ist noch ein weiterer Aufruf geplant (Ordnungstermin 30.11.2019), momentan stehen dafür öffentliche Mittel in Höhe von ca. 0,4 Mio. EUR EU-Mittel bis Ende 2020 bereit.

Neben den großen LEADER-Förderprojekten werden nunmehr auch Kleinprojekte über das Programm kleiner lokaler Initiativen (KLI) gefördert. Hier stehen 5 TEUR Fördermittel pro Kleinprojektträger bei 50 TEUR Förderbudget jährlich zur Verfügung. Von den 45 zum ersten Ordnungstermin am 31.01.2019 eingereichten Kleinprojekten konnten 13 Vorhaben ausgewählt werden, darunter zwei aus Potsdam (der POTSDAMER berichtete). Der nächste Stichtag bzw. Ordnungstermin für die Einreichung von Projektunterlagen für Kleinprojekte, die 2020 umgesetzt werden können und sollen, ist der 30.09.2019. Auch hier gilt: Eine Chance für Potsdamer Vereine und Initiativen, auch für Jugendliche bzw. Jugendgruppen unter Begleitung eines Erwachsenen, kleine Vorhaben umzusetzen, die der Dorfgemeinschaft dienlich sind und einen Beitrag zur sozialen Entwicklung leisten.

Neben der Qualifizierung, Auswahl und Begleitung von Förderprojekten sind die Einbeziehung von Jugendlichen in den Prozess der ländlichen Entwicklung sowie die

Vernetzung und der Netzwerkaufbau aktuell zwei wichtige Themen. So ist mit der Initiierung und dem Aufbau eines Netzwerkes der Kirchen in der LEADER-Region Havelland gestartet worden. Ziel ist, für den Beginn der Förderperiode 2021-2027 ein Kooperationsprojekt in diesem Themenfeld vorzubereiten. Teil des Netzwerkes Kirchen ist die Dorfkirche Paaren, die zu einem bzw. dem einzigen für die Ortsteilbewohner zugänglichen öffentlichen Gebäude wird, bei dem der Innenraum der Kirche so umgebaut worden ist, dass er aufgrund des Einbaus von mobilem Mobiliar variabel für verschiedene Veranstaltungsvarianten nutzbar ist.

Die LAG freut sich auf gute Projekte. Ansprechperson beim Regionalmanagement der LAG Havelland ist Sinje Koch (Fon 030 921069560, sinje.koch@lag-havelland.de) für die kleinen lokalen Initiativen (KLI) und Marcus Kolodziej (Fon 0331 201510, marcus.kolodziej@lag-havelland.de) für die großen LEADER-Förderprojekte.

Marcus Kolodziej

Weitere Informationen und beispielhafte Projekte finden Sie hier: [www.lag-havelland.de/projekte](http://www.lag-havelland.de/projekte) und [www.lag-havelland.de/lag-projekte](http://www.lag-havelland.de/lag-projekte)



„...sind Sie rund um die Uhr und überall sicher unterwegs. Sie sorgt im Falle eines Schadens dafür, dass Sie bestens geschützt sind und mobil bleiben.“

AUTO FIT Kraehe GmbH  
Ketziner Strasse 132  
14476 Fahrland  
Tel.: 033208/ 546-0

**SPD EIN ADLER BRANDENBURG**

**Miteinander leben - Niemanden zurücklassen!**

Ihr Stadtverordneter und Landtagskandidat  
**Uwe Adler**  
kontakt@uwe-adler.de

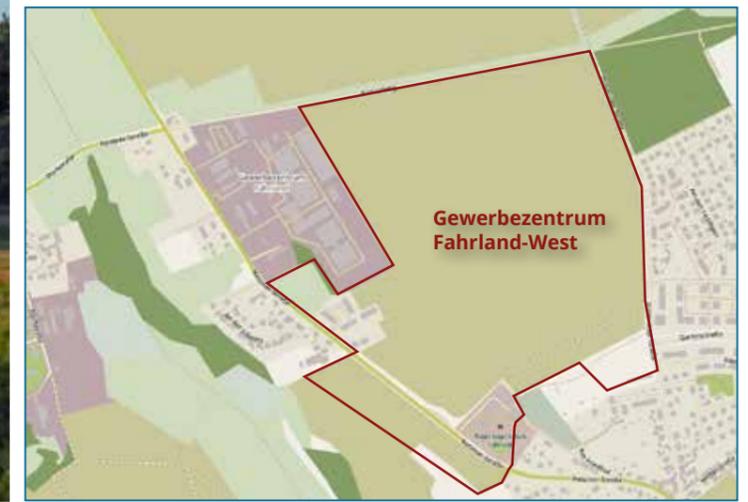


Gewerbezentrum Golm-Nord

Grafiken: www.openstreetmap.org



Hier soll das Golmer Gewerbegebiet entstehen.  
Foto: Syliva Frenzel



Gewerbezentrum Fahrland-West

## Landeigentümer eiskalt übergangen

Fassungslosigkeit in Golm-Nord und Fahrland-West

Das ist ein Eingriff in unser Eigentumsrecht!“, „Wir sind doch keine Spekulanten!“, „Bauland-Enteignungen – das mussten wir schon in der DDR miterleben!“, „Wir wollen unseren Grund und Boden nicht verkaufen!“. Die Kritik von Grundstückseigentümern und Landwirten an Beschluss und Vorkaufrechtssatzung „Golm Nord“ war einhellig. Auf einer Informationsveranstaltung, zu der die Stadtverwaltung am 8. April nach Golm geladen hatte, durften sich die Betroffenen zu dem Projekt erstmalig selbst äußern.

„Golm Nord“ umfasst rund 660 Tausend Quadratmeter Fläche, mit großen und kleinen Flurstücken, die verschiedenen Potsda-

mer Familien teilweise über Generationen hinweg gehören, Wald sowie Land, das die Potsdamer Biohofgesellschaft bewirtschaftet. Zudem liegt das ganze Areal, bis auf ein Wegestück, im Landschaftsschutzgebiet.

Und doch wurde ohne Beteiligung der Grundstückbesitzer am 30. Januar die Vorlage Nr. 19/SVV/0027 „Einleitung von vorbereitenden Untersuchungen gemäß § 165 Abs. 4 BauGB für den Bereich Golm Nord“ in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen; mein Anliegen als Vertreterin des Ortsbeirates Golm für Vorabdebatten im Umwelt- und im Bauausschuss blieb auf der Sitzung wirkungslos. Die dazugehörige Satzung über das besondere städtische Vorkaufrecht im Gebiet „Golm Nord“ erhielt ebensolche Beschlusskraft am 26. Februar.

Das bedeutet: Der Landschaftsschutz des Gebietes soll aufgehoben und ein baulicher Entwicklungsbereich festgelegt werden. Die Besitzer müssen dann ihr Golmer Grundstück, das in dem Geltungsgebiet liegt, abgeben bzw. verkaufen, ansonsten droht ihnen die Enteignung; dabei wird jedoch als Kaufpreis bzw. Enteignungsschädigung nicht der tatsächliche Verkehrswert der Flächen im Zeitpunkt des Ankaufs bzw. der Enteignung gezahlt, sondern lediglich der sogenannte entwicklungsunbeeinflusste Verkehrswert der Grundstücke zum Zeitpunkt, da die Stadt die einleitenden Untersuchungen beschlossen hat: am 30.1.2019.

Die Stadt will zügig Bauland mobilisieren und für den steigenden Bedarf an Wohn- und Arbeitsstätten und Infrastruktur in Potsdam vorsorgen. Das ist nachvollzieh-

bar und richtig. Aber die geplante städtebauliche Entwicklung in Golm hängt nun wie ein Damoklesschwert über den Golmer Grundstücksbesitzern. Sie sind mit den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung über ihren Boden harsch konfrontiert, statt einbezogen worden. Das scheint rechtens zu sein, aber Politik-Vertrauen schafft ein solches Vorgehen nicht. Zumal die Stadt auch weniger einschneidende Instrumente des Planungsrechts anwenden könnte, wie den kooperativen „städtebaulichen Vertrag“.

Leider blieben auf der ersten Veranstaltung der Stadt mit den Grundstücksbesitzern sehr viele Fragen offen. Die Sorge, dass das Bodeneigentum und die erbrachten Investitionen nicht hinreichend respektiert werden, steht weiter im Raum.

Die Stadt muss volle Transparenz schaffen und den Grundstücksbesitzern sämtliche Informationen pro-aktiv zukommen lassen. Vor allem sind die Eigentümer ebenso wie der Ortsbeirat während der „Vorbereitenden Untersuchungen“ zu beteiligen; sie sollten gleichberechtigt an den Planungen mitwirken und mitentscheiden können! Es muss auch klar sein, dass wirtschaftliche Nachteile für die Grundstückseigentümer möglichst vermieden und ggf. ausgeglichen werden. Und den Stadtverordneten, die über alle Neuordnungs- und Bebauungspläne abstimmen, ist zu raten, solch schwerwiegende Entscheidungen nicht am grünen Tisch zu treffen, sondern sich vorher vor Ort zu begeben und mit den Menschen zu sprechen.

Syliva Frenzel / Ortsbeirat Golm, Bürgerbündnis Potsdam

Während einer kurzfristig einberufenen Veranstaltung, bei der die Expansionspläne der Stadt in Fahrland den betroffenen Landeigentümern (nicht aber den Landnutzern) vorgestellt wurden, wurde klar, dass es weder die Stadtverwaltung noch die Stadtverordneten für notwendig erachteten, die betroffenen Landeigentümer und Landnutzer in die Planung aktiv einzubeziehen.

In Fahrland-West sollen große Areale, die bereits seit vielen Generationen im Besitz von Fahrländer Familien sind und zum Teil landwirtschaftlich genutzt werden, aus dem Landschaftsschutzgebiet herausgelöst werden. Grund für dieses Vorhaben sind die Pläne der Stadt, hier ein Straßenbahn-Depot zu bauen, zusätzliche Stadtsorgungsflächen und weitere Flächen für die Berufsfeuerwehr und andere Bauvorhaben zu erhalten. Das dafür benötigte Land gehört der Stadt aber (noch) nicht. Aus die-

sem Grund muss die Stadt das Land kaufen, möchte dafür aber nicht mehr zahlen als es noch vor den Plänen wert war, nämlich den Preis für Ackerflächen, der deutlich unter einem Euro liegt.

Dass die Stadt diesen Preis zahlen kann, dafür hat die Stadtverwaltung unter mithilfe der Stadtverordneten gesorgt, denn diese haben beschlossen, dass die Grundstückspreise eingefroren werden, um wie es hieß „Spekulationen vorzubeugen“. Nun könnte man vermuten, die Stadt selbst sei hier Spekulant, indem es den betroffenen Landeigentümern die Pistole auf die Brust setzt und von ihnen verlangt, ihr Land zum Spottpreis abzugeben, obwohl die Grundstücke ein vielfaches an Wert gewinnen, wenn die besagten Grundstücke aus dem Landschaftsschutzgebiet herausgelöst werden.

„Niemand hat etwas gegen die positive Entwicklung eines Ortsteils“, sagt Hans Becker, Eigentümer eines großen Areals der von der Stadt benötigten Fläche dem POTS-

DAMER. „Wir ärgern uns nur über die Vorgehensweise der Stadtverwaltung und der Stadtverordneten. Mit uns hat niemand gesprochen. Wir werden vor vollendete Tatsachen gestellt. Am Ende steht die Enteignung unserer eigenen Grundstücke, wenn wir nicht verkaufen möchten, drohte uns Herr Goetzmann von der Verwaltung. Auch wir haben Rechte und werden für diese kämpfen.“

„Die Stadt erweckt den Eindruck in Fahrland-West ein neues ‚Klein-Kramnitz‘ entwickeln zu wollen. Allerdings plant man in diesem Falle neben Wohnraum auch gleich sämtliche in der Goldgrube Kramnitz ‚vergessene‘ Infrastruktur... ein völlig überdimensioniertes Großprojekt mitten im Landschaftsschutzgebiet.“

Dabei soll mal wieder über die Köpfe der Fahrländer\*innen hinweg entschieden werden... Mit dem Kopf durch die Wand, so macht man keine Politik.“

Tina Lange / Die Linke

Aus Liebe zu Potsdam.

Liste 6

**Syliva Frenzel**  
Bürgerbündnis Potsdam

Ein Unternehmen für die ganze Stadt!  
www.propotsdam.de

**PROPOTS DAM**  
Wohnen | Bauen | Entwickeln



# Unsere Helden

Auszeichnungen, Ehrungen und ein Versprechen

Es liegt nicht in der Natur der Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner, sich für Ihre Arbeit auszeichnen zu lassen. Sie rücken aus, wenn Hilfe gefordert wird. Ihre Einsätze sind viele Male trainiert worden. Jede und jeder kennt seine Aufgaben am Einsatzort ganz genau. Feuerwehrfrauen und -männer sind Teamplayer. Keiner von Ihnen fährt zu einem Notfall, um anschließend Lobeshymnen und Dankeschreiben zu erhalten. Ihr Lohn ist die erfolgreiche Arbeit, die Vermeidung von Schäden, das Retten von Leben, die Bekämpfung von Katastrophen und vielem mehr.

Dennoch haben Anerkennungen ihren verdienten Platz. Aus diesem Grund trafen sich die Freiwilligen und Berufsfeuerwehren Potsdams am 12. April 2019 in der Groß Glienicker Preußenhalle, um sich bei ihren Kameradinnen und Kameraden zu bedanken und sie für ihre langen und herausragenden Dienste zu ehren.

Doch bevor die Ehrungen durchgeführt wurden, stellte Oberbürgermeister Mike Schubert den neuen Chef der Potsdamer Feuerwehr, Ralf Krawinkel (48), vor, der seine Arbeit am 01. Mai 2019 aufnimmt. Schon am Morgen des 12. April wurde Krawinkel den Kameradinnen und Kameraden der Berufsfeuerwehr vorgestellt und nahm an diesem Abend nach Schubert die Gelegenheit wahr, sich auch den 15 Freiwilligen Feuerwehren in Potsdam persönlich zu präsentieren.

Um die Arbeit der Feuerwehren auch öffentlich wert zu schätzen und sich bei den Kameradinnen und Kameraden zu bedanken, versprach Schubert, einmal im Jahr einen Feuerwehrball auszurichten.

## Von Kassel nach Potsdam

Der von der Berufsfeuerwehr aus Kassel kommende Ralf Krawinkel hat selbst 35 Jahre Erfahrung bei der Freiwilligen Feuerwehr und ist seit 1996 bei der Berufsfeuerwehr. Er dankte allen Kameradinnen und Kameraden für den großen Einsatz des letzten Jahres auch über Potsdam hinaus, vor allem bei den großen Waldbränden in der Region. Dieses Engagement und dieser Zusammenhalt zeichne die Kameradinnen und Kameraden aus. Diese Philosophie möchte auch er zukünftig vertreten. Er möchte nicht vom Schreibtisch aus die Wehren leiten, sondern sich von der Arbeit vor Ort ein Bild machen und immer ansprechbar sein. Es sei ihm wichtig, miteinander zu reden, statt übereinander. Auch betonte er die sehr gute Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren, ohne die Potsdam die anfallenden Aufgaben nie bewältigen könne. 350 Aktive, 170 Mitglieder der Jugendfeuerwehr, 15 Standorte (fast alle im Norden Potsdams) und 5 Alarminheiten sind ein Zeichen dafür, wie wichtig die Zusammenarbeit sei und wie gut diese funktioniere.

## Wir sind auf einem guten Weg

Rainer Schulz, Interimsleiter der Berufsfeuerwehr, blieb die Zeit,



Volles Haus in der Preußenhalle (o.). In Anerkennung für 60 Jahre bei der Freiwilligen Feuerwehr, überreichte OB Mike Schubert die Medaille für treue Dienste in Gold an: Oberbandmeister Gerhard Pahl, Brandmeister Karl-Heinz Schulz, Löschmeister Joachim Köhler, Oberfeuerwehrmann Karl-Heinz Schröter (Innenminister) und Brandmeister Dieter Roth (r.).



Fotos: sts

Krawinkel die Arbeit und die Größe der Freiwilligen Feuerwehren genauer vorzustellen und ein kurzes Resümee der vergangenen Jahre zu ziehen, das man kurz mit den Worten beschreiben kann: vieles ist besser geworden.

Auf die Einheiten in den nördlichen Regionen Potsdams kämen aber aufgrund des starken Zuzugs immer mehr und größere Herausforderungen zu: Verwaltung, Haushalt, Gefahrenvorbeugung, Katastrophenschutz, Bevölkerungsschutz, Logistik, Regionalleitstellen, Gefahrenabwehr, Rettungsdienste, Wachabteilungen, Brandbekämpfung, die Nutzung der Sozi-



Ralf Krawinkel, Chef der Potsdamer Feuerwehr, mit OB Mike Schubert (r.)



Alle Wehren waren gekommen: Hier die Wehr aus Satzkorn...



...und aus Uetz-Paaren.



Für die Organisation der Feier und den Service wurden die Feuerwehren von engagierten Mitgliedern des Carnivalsclub Rot Weiß Groß Glienicke unterstützt.

alen Medien, die Qualifikation und Weiterbildung sowie die weitere Personalgewinnung und den Personalübergang von der Jugendfeuerwehr in den Einsatzdienst und viele andere Aufgaben brauchen zusätzliche Mittel und viel Unterstützung, so Schulz.

Die Wehren seien mittlerweile gut ausgestattet, und die Landeshauptstadt wisse um die Notwendigkeit der guten Ausstattung für die Arbeit. Auch in den kommenden Jahren sollen die Wehren sukzessive mit neuem Gerät versorgt werden, wie zum Beispiel Boote, Mittel für den Katastrophen-Schutz, Bekleidung und vieles mehr. Auch der Bau neuer Wachen, wie in Marquardt, dessen feierliche Übergabe am 22.05.2019 geplant sei, gehöre laut Schulz dazu.

In der statistischen Gesamtbetrachtung sind sowohl Brandalarme sowie die Anzahl der Hilfe leistenden Einsätze in der Region rückläufig, was wahrscheinlich auch auf die gute Präventionsarbeit zurückzuführen ist. Die Gefahrenvorbeugung durch die Brandschutzerziehung an Schulen sei eine sehr wichtige Aufgabe und spiele bei der Präventionsarbeit eine wichtige Rolle, so Schulz.

## Auch KameradInnen brauchen Wohnungen

Der Running Gag des Abends war die Tatsache, dass der neue Feuerwehrchef bereits eine Wohnung gefunden habe. Hintergrund war, dass der im letzten Jahre bereits gefundene Nachfolger für den ausgeschiedenen langjährigen Feuerwehrchef, Wolfgang Hülsbeck, nach wenigen Monaten wieder die Stadt verließ, weil er keine geeignete Wohnung für sich und seine Familie habe finden können.

Diese Tatsache griff auch der Vorsitzende des Potsdamer Feuerwehrverbands e.V., Kamerad Anatoli Britz, auf. An den noch anwesenden Oberbürgermeister verwies er die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass es auch in Zukunft attraktiv bleibt, sich bei der Feuerwehr ehrenamtlich einzubringen. Dabei appellierte Britz an die Kreativität des Oberbürgermeisters und gab ihm einige Ideen mit auf den Weg. Vor allem aber war es für Britz ein großes Anliegen, dass Schubert wie versprochen für bezahlbaren Wohnraum sorgt, denn ohne diesen gäbe es auch keine Möglichkeit, weiteres Personal zu finden, das man so dringend benötige.

Anschließend nahm auch Britz die Gelegenheit wahr, um sich bei den Kameradinnen und Kameraden zu bedanken, vor allem bei denen, die sonst oft in der zweiten Reihe stünden, eine aber nicht weniger wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe erfüllten, wie zum Beispiel die Jugendwarte der Freiwilligen Feuerwehren. Stellvertretend für alle anderen wurden Felix Weber, Falko Breuer, Sebastian Stanke, Magdalena Hergt, Stephan Obst, Felix Weber und Bernd Glass für ihre jahrelange und unermüdete Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen ausgezeichnet.

Fazit der Veranstaltung war, dass sich alle Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren in Potsdam durch einen starken Teamgeist und ein unglaubliches Engagement auszeichnen, das man nicht genügend ehren und wertschätzen kann. sts

**SPD**

**LEON TROCHE**

SPD-Listenplatz 5 **Miteinander den Norden gestalten.**

[www.leontroche.de](http://www.leontroche.de)

**Austräger gesucht**

für den **POTSDAMER** auf Stundenbasis, monatlich ca. 3 bis 5 Stunden. Als kleiner Nebenjob gut geeignet für Schüler oder Senioren in den Ortsteilen Neu Fahrland und Groß Glienicke.

E-Mail: [info@der-potsdamer.de](mailto:info@der-potsdamer.de)  
Telefon: (033201) 14 90 80

**HAUS ZU VERKAUFEN?**

Wir bewerten Ihre Immobilie kostenlos. Beim Verkauf beraten und begleiten wir Sie vollumfänglich. Der Profi für Kladow mit Büro im Cladow-Center.

**Ferry Santner**  
030 / 348 82 022  
0176 / 30 600 80

Kladower Damm 500a  
14088 Berlin  
(Naher 15000€)

[www.berlin-color-immobilien.de](http://www.berlin-color-immobilien.de)

IMMOBILIEN  
BUSINESS

# Eine Anhörung, die keine ist?

Über die Rechte der Ortsbeiräte – von Stefan Matz

Am 26. Mai findet mit der Kommunal- und Europawahl auch die Wahl der Ortsbeiräte in den Potsdamer Ortsteilen statt. Wie man der Tagespresse entnehmen konnte, finden sich anscheinend kaum noch ausreichend Kandidat\*innen für diese ehrenamtliche Tätigkeit. Doch warum ist das so? Ist auch dies ein Zeichen von Politikverdrossenheit oder liegt es daran, dass die Ortsbeiräte im politischen Spiel zerrieben werden?

Wenn man nicht gerade die brandenburgische Kommunalverfassung und die Hauptsatzung der Landeshauptstadt Potsdam als seine bevorzugte Bettelkürze gewählt hat, lebt man in dem Glauben, dass der Ortsbeirat direkt und unmittelbar etwas bewegen könnte. Tatsächlich stehen den Ortsbeiräten aber nur einige Anhörungsrechte und sehr wenige Entscheidungsrechte zu. Man könnte die Ortsbeiräte auch als „Fachausschüsse“ für den jeweiligen Ortsteil bezeichnen, die Vorschläge und Anregungen unterbreiten können. Wenn sich der Ortsbeirat dann aber auf Konfrontationskurs mit der Potsdamer Stadtverwaltung und den Interessen eines Investors begibt, passiert es schon mal, dass die wenigen Rechte dann auch noch ausgehöhlt und ad absurdum geführt werden.

## Was darf der Ortsbeirat?

Dem Ortsbeirat stehen nach Kommunalverfassung Anhörungsrechte bei bauordnungsrechtlichen Satzungen zu, soweit sie sich auf den Ortsteil beziehen. Wie so eine Anhörung zu erfolgen hat, ist leider nicht präzise definiert. Man sollte aber nach gesundem Menschenverstand davon ausgehen, dass sich der Ortsbeirat eine fundierte Meinung zum abschließenden, also dem letztlichen Beschlussvorschlag der Stadtverordnetenversammlung bilden kann.

Denn mal ehrlich, nur so macht eine Anhörung zu einem Vorschlag tatsächlich Sinn. Schließlich soll das Votum des Ortsbeirates als „Fachausschuss“ ja Beratungsgegenstand der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung sein. Dem Ortsbeirat Fahrland wurde vor Kurzem ein Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss zu einem Bebauungsplan zur Anhörung vorgelegt. Aus den verschiedensten Gründen lehnte eine Mehrheit der Mitglieder diese Vorlage ab.

Im Nachgang wurden in den Fachausschüssen dieser Entwurf und damit auch der Beschlussvorschlag für die Stadtverordnetenversammlung durch zwei Änderungsanträge jedoch soweit verändert, dass es den Rahmen von redaktionellen Änderungen deutlich überstieg. Es wurden nicht nur die Abstände zur umliegenden Bebauung geändert, sondern es erfolgte auch eine Verdichtung im zentralen Bereich, die Anzahl der Häuser und deren Lage sowie die Lage der Erschließung oder die Grundstücksgrößen wurden verändert. Dieser veränderte Entwurf wurde dem Ortsbeirat allerdings nicht nochmals zur Beratung und



Stefan Matz, Ortsbeirat in Fahrland (l.), Blick auf den Ortsteil (o.). Fotos: privat

Anhörung vorgelegt, sondern der Ortsbeirat wurde darüber lediglich informiert.

„Die Kenntnisnahme von Mitteilungsvorlagen ersetzt keine Beschlüsse“ - regelt die Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung aber eindeutig. Zum tatsächlichen Beschlussgegenstand der Stadtverordnetenversammlung, die dieser Vorlage mittlerweile zugestimmt hat, gab es also keine Anhörung des Ortsbeirates. Wie man dies auch immer verfahrenstechnisch korrekt umsetzt, es muss ein Prozedere gefunden werden, welches die Rechte der Ortsbeiräte nicht noch weiter marginalisiert und welches dafür sorgt, dass ihre Beschlüsse transparent in die Entscheidungen der Stadtverordnetenversammlung einfließen können.

Nebenbei bemerkt ist das Handeln der Potsdamer Stadtverwaltung ja durchaus nachvollziehbar. Möchte man doch mit

diesem Bebauungsplan einen rechtswidrig ergangenen Bauvorbescheid heilen und damit im Raum stehende Schadenersatzansprüche ausräumen. Eine erneute Anhörung des Ortsbeirates schien da wohl nicht förderlich.

## Die Konsequenz

Die korrekte Durchführung der Anhörung des Ortsbeirates ist aber ein zwingendes verfahrensrechtliches Erfordernis. „Entscheidungen des Beschlussorgans, die ohne erforderliche Anhörung erfolgen, sind rechtswidrig.“ (Brandenburgische Kommunalverfassung, Kommentar, Schumacher, 2008) Das Rechtsamt der Landeshauptstadt Potsdam sieht dies erwartungsgemäß anders. So beschäftigt sich jetzt die Kommunalaufsicht des Landes Brandenburg mit dieser Angelegenheit und prüft, ob in

diesem konkreten Einzelfall die Anhörungsrechte des Ortsbeirates korrekt gewahrt wurden. Eine Entscheidung steht noch aus.

Zusammenfassend bleibt zu bemerken, dass die Ortsbeiräte sich ihrer Rechte bewusst werden und diese auch adäquat durchsetzen müssen. Nach dem 26. Mai gibt es für die neu gewählten Gremien dazu Gelegenheit. Denn noch sind sie da, die Ortsbeiräte, auch wenn man das Gefühl hat, dass Teile der Potsdamer Stadtverwaltung sie gern abschaffen möchten. *Stefan Matz*

**Stefan Matz ist seit 2014 Mitglied des Ortsbeirates Fahrland und sachkundiger Einwohner im Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung. Zur Ortsbeiratswahl am 26. Mai tritt er für die Bürger\_innen-Initiative Fahrland an: [www.leben-in-fahrland.de](http://www.leben-in-fahrland.de)**



Die neue Fahrradbrücke kommt an die Südseite der Eisenbahnbrücke. Foto: Wiki CC Biberbaer

# Bequem nach Werder radeln

Neue Fahrradbrücke soll Ende 2021 stehen

Die Landeshauptstadt Potsdam, die Stadt Werder (Havel) und die Gemeinde Schwielowsee informierten bei einer gemeinsamen Veranstaltung am 4. April über die geplanten Rad- und Fußwegbrücke über den Zernsee.

Es wurden die Planungen für den Bau der Rad- und Fußwegbrücke über den Großen Zernsee und die damit verbundenen Wegeverbindungen nach Werder, Potsdam und zum Ortsteil Geltow/ Wildpark-West vorgestellt. Neben der Planung wurden erste Ergebnisse aus der öffentlichen Auslegung und der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erläutert sowie über den derzeitigen Stand der zeitlichen Abläufe der Baumaßnahme informiert.

Die Fuß- und Radwegbrücke soll als leichte Stahlkonstruktion parallel zur Brücke der Deutschen Bahn AG verlaufen und den heute vorhandenen Gangsteg auf der Bahnbrücke ersetzen. Es ist geplant, die Geh- und Radwege zur Brücke im Zweirichtungsverkehr in 3 m Breite behindertengerecht und mit Beleuchtung auszubauen. Durch möglichst geringe Längsneigungen und Zwischenpodeste wird die Brücke von den Wegen aus barrierefrei erreichbar sein. Auf dem Brückenbauwerk wird die Nutzbreite 4 m betragen; an einigen Stellen wird es sogenannte Aussichtskanzeln mit



Die Brücke verbindet Potsdam und Werder. Grafik: [www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org)

Sitzmöglichkeiten und seitlichen Armstützen geben. Als Belag wird ein abgestreuter Kunststoffbelag aufgebracht („Reaktionsharz“), der besonders rutschfest ist.

Bei Planung und Bau der Brücke und Wege spielen die Umweltbelange eine besondere wichtige Rolle. So wird der Verlauf der Wegstrecke so angepasst, dass hochwertiger und empfindlicher Baumbestand geschützt wird. Es wird Anpassungen hinsichtlich Kurvenradien, Höhenlagen, Baustellengrenzen und des Baufeldes geben. Ein Bauzaun von ca. 1,2 Kilometern wird Gehölzbestände schützen; für 80 Bäume ist Einzelbaumschutz vorgesehen. Für eine besonders alte und schützenswerte Kastanie wird die Wegführung in Höhe und Lage an den Wurzelbereich des Baumes angepasst. Zusätzlich wird ein System aus Stützen, das luft- und wasserdurchlässig ist, den Baum vor mechanischen Belastungen schützen. Weitere Maßnahmen sind z.B. auch für die geschützte Zauneidechse während der Bauzeit vorgesehen; ebenso wie für Brutvögel, Fledermäuse, Biber und Insekten.

Während der Bauzeit lassen sich Einschränkungen für Fußgänger und Radfahrer nicht vollständig vermeiden. Der Stadtverordnete Uwe Adler, der an der Präsentation teilnahm, dazu: „In der Umsetzung des Projekts gilt es darauf zu achten, mit Rücksicht und Weitblick zum Schutz unserer Natur zu planen sowie frühzeitig die Interessen und Ängste, der durch die Baumaßnahme mittelbar oder unmittelbar betroffenen Menschen zu berücksichtigen. So können zukünftige Konflikte vermieden werden.“

Die Einschränkungen sollen geringstmöglich ausfallen und nur die Strecken treffen, an denen gerade gebaut wird. Die Sperrungen werden daher streckenweise und baubabschnittsweise erfolgen; die anderen Wege sollen soweit möglich nutzbar bleiben. Über die Sperrungen und Beeinträchti-

gungen wird während der gesamten Bauzeit rechtzeitig und regelmäßig informiert.

Die Brücke ist ein gemeinsames Projekt von Potsdam, Werder und der Gemeinde Schwielowsee und wurde im Rahmen des *Stadt-Umwelt-Wettbewerbs* mit der Priorität 1 als förderfähige Maßnahme bestätigt. Der Ausbau der Wege ist u. a. Bestandteil der Fortschreibung des Potsdamer Radverkehrsplans und der Machbarkeitsuntersuchung für Radschnellverbindungen nach Werder (Havel). Die bauliche Umsetzung ist von 2020 bis Ende 2021 geplant, abhängig von den notwendigen Genehmigungen, Ausschreibungen der Bauleistungen und Vergaben. Entsprechend derzeitiger Kostenschätzung wird von Gesamtkosten (Brückenbauwerk inklusive Wegeverbindungen nach Werder und Potsdam sowie zum Ortsteil Geltow/Wildpark-West der Gemeinde Schwielowsee) in Höhe von ca. 5,5 Millionen Euro ausgegangen. *LHP/Red.*

Die Präsentation mit vielen Details ist hier einsehbar: [www.potsdam.de/sites/default/files/documents/190404\\_info\\_bw50\\_akt\\_a.pdf](http://www.potsdam.de/sites/default/files/documents/190404_info_bw50_akt_a.pdf)

Aus Liebe zu Potsdam.

## Bürgerinteressen vor Parteilpolitik!

Liste 6

Bürgerbündnis Potsdam

# Mobilität für die, die selbst nicht mobil sind

„Bürgermobil – Radeln für alle!“ ist das neue Projekt der Potsdamer Bürgerstiftung

Die Idee: Mithilfe einer Fahrradrikscha, dem „Bürgermobil“, sollen bald ältere Menschen und Menschen mit Behinderung mit ihren Angehörigen, Freunden oder Ehrenamtlichen kostenlose Ausfahrten durch Potsdam unternehmen können. Einfach das Bürgermobil kostenlos ausleihen und gemeinsam losfahren: Raus aus dem Alltag, rein in die Rikscha! Wer selbst nicht Radfahren kann oder nicht gut zu Fuß ist, kann auf diese Art und Weise trotzdem am Stadtleben teilnehmen: Erleben, wie sich die Stadt verändert, die Jahreszeiten im Wandel erleben, Lieblingsplätze aufsuchen, die schöne Erinnerungen wecken.

„Viele Menschen mit Mobilitätseinschränkungen haben einen kleineren Radius: Es ist beschwerlich, mit dem Rollator oder dem Rollstuhl durch die Stadt zu kommen. Selbst mit Hilfe und Begleitung – und auch die hat heutzutage nicht jede\*r: Viele haben keine Angehörigen oder zumindest keine vor Ort. Gerade ältere Menschen, sei es in Wohn- und Pflegeheimen oder in den eigenen vier Wänden würden gerne mehr rauskommen und gemeinsam mit anderen am Stadtleben teilhaben. Das wollen wir ermöglichen.“, erklärt die Vorsitzende der Bürgerstiftung, Marie-Luise Glahr, die Motivation für das Projekt. Vorbild war die europaweite Initiative



Entwurf einer Rikscha zur Beförderung mobilitätseingeschränkter Personen für die Bürgerstiftung Potsdam. Grafik: PEDALPOWER

„Radeln ohne Alter“, die es bereits in anderen Kommunen gibt.

Dafür sammelt die Bürgerstiftung ab sofort Spenden für die erste Fahrradrikscha über die Spendenplattform „Potsdam Crowd“ der Stadtwerke Potsdam, [www.potsdam-crowd.de/buergermobil](http://www.potsdam-crowd.de/buergermobil). Der Vorteil dieser neuen Spendenplattform sind Zuzahlungen für jede Spende ab 10 € durch die Stadtwerke Potsdam (bis max. 1000 € im Monat). Aber Achtung - dort gilt das „Alles oder nichts-Prinzip“: Nur wenn das angegebene Spendenziel erreicht ist, werden die gesammelten Spenden auch wirklich ausbezahlt, die Spenderinnen und Spender erhalten sonst bei Nichterreichen der Summe nach Ablauf der Sammelfrist ihre Spende zurück.

Das benötigte Spendenziel für das erste Bürgermobil beläuft sich auf 9.000,00 €. Die Bürgerstiftung Potsdam und alle Projektunterstützer\*innen haben bis zum 02.06.2019 Zeit, diese Summe zu sammeln. Das Bürgermobil wird eigens in einer Berliner Fahrradmanufaktur hergestellt: Mit niedrigem Einstieg, bequemen Sitzen, Sonnen- und Regenschutz, Anschnallgurten und Stauraum für die Mitnahme eines Rollators oder Rollstuhls ist an alles gedacht. So kann man zwischendurch auch mal aussteigen z.B. für einen Museumsbesuch oder einen Einkauf. Dank eines leistungsstarken e-Motors ist das Fahren der Rikscha für alle ein Kinderspiel. So werden die Ausfahrten ein reines Vergnügen für alle Beteiligten.

Für die Spenderinnen und Spender vergibt die Bürgerstiftung attraktive „Dankeschön“-Prämien: Über die namentliche Nennung aller Beteiligten, so dies gewünscht ist, Saatgut-Tütchen „Potsdamer Bienenwiese“, Ausfahrten mit der Rikscha bis hin zu weithin sichtbarer Werbung auf dem „Bürgermobil“ selbst.

Für die Bürgerstiftung Potsdam ist die Anschaffung des ersten Bürgermobils nur der Auftakt: Sie hat die Zukunftsvision, dass jeder Stadtteil von Potsdam, jedes Wohnheim, die Krankenhäuser und andere Institutionen ihren Bewohner\*innen ein Bürgermobil zur Verfügung stellen können.

Fahrradfahren macht glücklich – das sollten alle Menschen in Potsdam erfahren dürfen. Bürgermobil: Für mehr Begegnungen und Austausch zwischen den Generationen und Menschen mit und ohne Behinderung! Für mehr Teilhabe, mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt und mehr Wir-Gefühl in Potsdam!

Bürgerstiftung Potsdam, Marie-Luise Glahr

## KURZGEFASST

### Innovationspreis: Jetzt mitmachen

Die Suche nach innovativen Ideen für den mit insgesamt 50.000 Euro dotierten Innovationspreis Berlin Brandenburg hat begonnen: Bis zum 30. Juni 2019 haben Unternehmen, Start-ups und Handwerksbetriebe mit Firmensitz in Berlin oder Brandenburg die Möglichkeit, innovative Produkte, Konzepte und Dienstleistungen einzureichen - gern auch in Kooperation mit Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen. Innovationen in den Themenbereichen Gesundheitswirtschaft, Energietechnik, IKT, Medien und Kreativwirtschaft, Optik und Photonik sowie Verkehr, Mobilität und Logistik sollen beispielhaft Innovationsfähigkeit und Wirtschaftskraft der Hauptstadtregion demonstrieren. LB

[www.innovationspreis.de](http://www.innovationspreis.de)



Foto: Initiative Offene Gärten BB

### Offene Gärten im Mai

Am 25. und 26. Mai öffnen wieder private Gärten in Berlin, Brandenburg und in Potsdam mit einer frühen Blütenpracht ihre Pforten für alle, die Interesse am Garten und am Gärtnern haben. Zu diesem ersten Höhepunkt der Initiative Offene Gärten werden maigrüne Gärten mit leuchtenden Blüten von Azaleen, Rhododendren, Allium, Akeleien und vielem mehr erwartet. Das volle Programm mit allen Adressen gibt es hier: [www.offene-gaerten-berlin-umland.de](http://www.offene-gaerten-berlin-umland.de)



Christian Gunkel (GKR Paaren), Pfarrer Jens Greulich, Beatrice Mielke (GKR Falkenrehde), Anke Oehme (GKR Fahrland), Ellen Muxfeldt (GKR Kartzow) und Peter Woratz (GKR Satz Korn), stehend v.l.n.r. Foto: Kathrin Neef

### Paarener Kirche eingeweiht

Die Einweihung einer Kirche ist sogar für gestandene Pfarrer etwas ganz Außergewöhnliches und Bewegendes. Das sah man Pfarrer Jens Greulich und Pfarrer Dr. Bernhard Schmidt, Vorsitzender des Kirchenkreises Falkensee an, als Sie den festlichen Gottesdienst am 14. April 2019 in der Paarener Dorfkirche eröffneten.

Anke Oehme, zweite Vorsitzende des Gemeindekirchenrates (GKR) Fahrland überreichte dem Vorsitzenden des GKR Paaren, Christian Gunkel, im Namen der Gemeindekirchenräte Falkenrehde, Kartzow, Satz Korn und Fahrland eine Orgelpfeife. Sie soll zum Sammeln von Spendengeldern für den Neustart nach dem umfangreichen Umbau und der Restaurierung der Kirche dienen (der POTSDAMER berichtete). Die Orgelpfeife stammt aus der Satz Korn Kirche. Nach der Restaurierung der Orgel 2010 sind ein paar alte Pfeifen übrig geblieben und erfüllen sogar jetzt noch einen guten Zweck. Auf dass viele Scheine darin landen mögen.

POTSDAMER BÜRGERSTIFTUNG

## Unterstützen Sie das Bürgermobil!

**Wir machen mobil für die, die selber nicht mobil sind!**  
Kostenlose Spazierfahrten in der eigens für diesen Zweck konstruierten e-Fahrrad-Rikscha für Menschen im Alter oder mit Behinderung.  
Mehr Teilhabe am Stadtleben, mehr Wir-Gefühl, mehr gesellschaftlicher Zusammenhalt und Dialog zwischen den Generationen!

**Bürgermobil Radeln für alle!**

## Helfen Sie uns?

Mit Hilfe Ihrer Spende auf [www.potsdam-crowd.de/buergermobil](http://www.potsdam-crowd.de/buergermobil) (nur bis zum 02.06.2019) können wir das Projekt realisieren! Das Bürgermobil ist eine Initiative der POTSDAMER BÜRGERSTIFTUNG, Eisenhartstraße 18, 14469 Potsdam.

[WWW.POTSDAMER-BUERGERSTIFTUNG.COM](http://WWW.POTSDAMER-BUERGERSTIFTUNG.COM)

POTSDAM

**SPD**

WAHLPROGRAMM UNTER [www.spd-potsdam.de](http://www.spd-potsdam.de)

E-MAIL-KONTAKT [ub-potsdam@spd.de](mailto:ub-potsdam@spd.de)

**INS GESPRÄCH KOMMEN: SARAH ZALFEN UND PETE HEUER**

Entschieden für Potsdam.



## Sportplatz am Lerchensteig wird wahr

Nach 20 Jahren Improvisation kommt endlich eigene Spielstätte für den Potsdamer Kickers e.V.

Mit dem Abriss des Ernst-Thälmann-Stadions 1999 fing die Misere an. Seitdem trainieren die 17 Mannschaften des Potsdamer Kickers e.V. über die Stadt verteilt auf mehreren Sportplätzen. Der Sportplatz der Karl-Förster-Grundschule ist mit den Jugendmannschaften der Kickers und einigen anderen Vereinen notorisch überlastet. Während die Männer am Luftschiffhafen trainieren, üben die kleinen Jungs auf dem Sportplatz in Neu Fahrland.



Fast schon historisch: Fotoaktion für einen eigenen Vereinsplatz 2016 – Aufstellung zum Logo „PK 94“ –Potsdamer Kickers 1994. Fotos: Potsdamer Kickers e.V.



„Echtes Vereinsleben sieht anders aus. Wir wollen auch nach dem Sport zusammenkommen, uns austauschen, Versammlungen abhalten oder mal ein Fest feiern.“ sagt Sylvio Posselt, Sprecher des Vereins. Mit der räumlichen Trennung war das schwer möglich. Über etliche Jahre wurde der Verein hingehalten. Viele Anträge, Diskussionen und Aktionen später wendet sich das Blatt jetzt, endlich!

Die Stadtverordneten haben sich in ihrer Aprilsitzung erneut für den Bau eines Sportplatzes am Lerchensteig ausgesprochen. Eine große Mehrheit hat dem Dringlichkeitsantrag von Die Linke, SPD und CDU zugestimmt. Damit ist der Weg für den neuen, dringend benötigten Sportplatz im Potsdamer Norden frei. Vorgesehen ist der Bau ei-

nes neuen Kunstrasenplatzes mit Fluchtanlage und Sportfunktionsgebäude. Der Neubau wird nach heutigen Planungen 3,4 Millionen Euro kosten, etwa 770.000 Euro hat das Land Brandenburg als Fördermittel in Aussicht gestellt.

Die Kosten sind um 1,6 Millionen Euro im Vergleich zu bisherigen Planungen aus dem Jahr 2016 gestiegen. Grund dafür sind eine leicht veränderte Lage des Sportplatzes auf dem Areal und die dadurch unter anderem notwendigen Abrissarbeiten sowie beauftragten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für zu fällende Bäume. Die Stadtverordneten haben den Mehrkosten nun zugestimmt und sich ausdrücklich für den Bau des Platzes ausgesprochen. Die Mehr-

kosten werden aus zur Verfügung stehen Haushaltsmitteln gesichert, die in diesem Jahr nicht gebraucht werden.

Auf einem circa 8.000 Quadratmeter großen Grundstück am Lerchensteig wird die Stadt, nach eigenen Angaben, gemeinsam mit Partnern den neuen Fußballplatz mit einem entsprechenden Funktionsgebäude innerhalb der nächsten Monate errichten. Der Platz soll dem organisierten Breitensport und der Integrationsarbeit zugutekommen und auf einem Grundstück der AWO gebaut werden, das langfristig von der Stadt gepachtet wird.

Insbesondere die Potsdamer Kickers sollen den neuen Platz für Training und Wettkampf zeitnah nutzen können. Die Freude im Verein ist groß, vor allem für die, die die lange Vorgeschichte kennen.

Leider sind die Bedingungen am Lerchensteig nicht ideal. Der Ort ist ziemlich abgelegen. Im Winter bei Dunkelheit mit dem Fahrrad über die unbeleuchteten Feldwege dorthin zu fahren, dürfte gerade für Kinder schwierig werden. Immerhin fährt der 692er Bus wochentags alle 20 Minuten. Ein Fußweg von ca. 700 Metern käme dazu.

Der 698er Bus hält direkt, fährt von der Kirschallee aber nur alle 40 Minuten. Hier gibt es Optimierungsbedarf. LHP/Red.



Lage des neuen Sportplatzes am Lerchensteig / Lindenallee. Grafik: www.openstreetmap.org

## Tourismus-Konzept verdrängt Angelverein

Aus mit der Idylle am Fahrländer See?

Seit 1978 gibt es den Angelverein Fahrland bereits, und mit seinen knapp 50 Mitgliedern ist er einer der größeren in der Region. Das Vereinsgelände des Angelvereins liegt idyllisch am unteren Ende des Weinbergs, direkt am Fahrländer See. Doch bald kann Schluss sein mit der Idylle am See, denn die Stadt plant direkt neben dem Gelände des Angelvereins ein neues Tourismus-Projekt.



Jörg Steffen kämpft erfolgreich für „seinen“ Angelverein. Foto: sts

### Verkleinerung des Geländes

Der Mittelpunkt Brandenburgs liegt direkt im Fahrländer See. Aus dieser Tatsache möchte die Landeshauptstadt Kapital schlagen und den im Fahrländer See liegenden und mit einer Stele kenntlich gemachten Mittelpunkt zu einem weiteren touristischen Highlight machen. Die Verwaltung plant ein Grundstück am See, das direkt neben dem des Angelvereins liegt, umzugestalten. Als Rast- und Ausguckplatz für Radfahrer, Spaziergänger und mit dem Auto Anreisende sowie als Anlegeplatz für Wassertouristen soll das Grundstück genutzt werden. Dafür soll das derzeit vom Angelverein genutzte Grundstück wesentlich verkleinert werden. „Der Uferzugang wird fast halbiert und auch für unsere Boote werden wir weniger Platz haben“, erklärt der Vereinsvorsitzende, Jörg Steffen, dem POTSDAMER bei einer Vor-Ort-Besichtigung.

### Falscher Pachtvertrag

Das Gelände wird vom Angelverein seit der Seeübertragung an die Landeshauptstadt gepachtet. Dieser Pachtvertrag sollte Ende 2018 verlängert werden. Wurde er jedoch nicht, weil er erst wenige Tage vor Fristablauf dem Vereinsvorstand vorgelegt wurde. „Im Vertrag fehlten auch viele im Vorfeld abgesprochene Dinge, so dass wir den Vertrag nicht haben unterschreiben können“, erinnert sich Steffen immer noch verärgert. In den daraufhin folgenden Gesprächen mit der Verwaltung, soll eine Mitarbeiterin des Grünflächenamtes nach Angaben von Steffen sogar gesagt haben, dass der Verein eigentlich sofort das Gelände zu räumen hätte, weil es ja keinen gültigen Pachtvertrag gebe. Daraufhin wandte sich Steffen direkt an den Leiter des Fachbereichs 47 – Grün- und Verkehrsflächen, Thomas Schenke, und forderte die bereits zugesagten Versprechungen ein. Schenke stimmte zu und versprach die Überarbeitung des Pachtver-

trages. Mittlerweile sei ein neuer Mitarbeiter der Verwaltung mit der Angelegenheit betraut worden und eine konstruktivere Zusammenarbeit entstanden, so Steffen. „Schade ist nur, dass man uns den neuen Pachtvertrag schon vor ein paar Wochen zugesagt hat. Bis heute liegt uns aber der neue Pachtvertrag immer noch nicht vor“, bedauert Steffen.

### Vorsitzender befürchtet Ende der Idylle

Auch wenn der neue Pachtvertrag bald zur Unterschrift bereit liegt, die Pläne der Verwaltung begrüßt Steffen nicht: „Wir rechnen mit der Umsetzung der geplanten Neunutzung des anliegenden Grundstücks nicht vor 2021. Allerdings wird es zusätzliche Probleme mit sich bringen: Durch das neue touristische Nutzungskonzept am Fahrländer See werden wir mehr Müll am und im See haben. Der motorisierte Individualverkehr wird zunehmen, genauso wie das wilde Parken.“ Zurzeit seien laut Steffen nur sieben PKW-Stellflächen eingepplant und auch die Zuegung zu dem neuen Grundstück am See sei weiterhin noch ungeklärt.

Vor allem befürchtet Steffen, dass die Ruhe und Abgeschlossenheit dahin sein wird, besonders an Wochenenden. „Jäger und Bauern ärgern sich schon jetzt über

die vielen wilden Camper am See und um den Weinberg, gegen die die Verwaltung nichts oder zu wenig macht. Wenn die Stadt nun neue Tourismus-Angebote machen will, muss sie sich auch über deren Begleiterscheinungen Gedanken machen. Am besten vorher“, fordert Steffen. sts

Aus Liebe zu Potsdam.

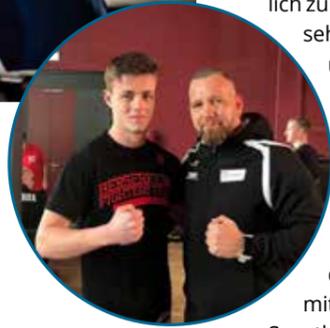
Liste 6

Dr. Carmen Klockow

Bürgerbündnis Potsdam



Lukas Karl bei seinem ersten Kampf (l.) und mit Trainer Kay Heise (u.). Fotos: privat



## Vom Freizeit- zum Wettkampfsportler

Wie ein Abiturient das Kämpfen erlernt

Der Kultur- und Sportclub 2000 Neu Fahrland e.V. hat seit Anfang Februar einen neuen ehrenamtlichen Vorstand. Vorsitzender ist Kay Heise, der unterstützt wird von Thomas Böhme und Anja Modrach. Das neue Dreiergespann möchte den beliebten Verein sportlich und kulturell weiter aus- und aufbauen. Eines der sportlichen Herzstücke des Vereins ist die Kampfsportabteilung 360 Grad MMA, die Kay Heise seit 2018 als erfahrener Kampfsportler selbst leitet.

Seit etwa einem Jahr gibt es in dem breiten Angebotsspektrum des Vereins zwei Kampfsportarten: MMA (Mixed Martial Art) und BJJ (Brazilian Jiu-Jitsu), letzteres wird sogar für Kinder angeboten. MMA ist eine Mischung aus Techniken vieler Kampfsportarten. Was die Kampfsportkurse bei Kay Heise so besonders machen? „Die Kameradschaft, der Respekt, die Disziplin und die Fortgeschrittenen, die bei den Neuen mitmachen, damit sie mehr Training bekommen. Geredet wird nicht viel, dafür umso härter trainiert. Alle Alltagsprobleme, die einen plagen, schwinden nämlich dahin, wenn einem die Luft ausgeht“, grinst Heise verschmizt.

### 16-Jähriger fällt auf

Schon nach den ersten Trainingseinheiten, die im Juni 2018 angeboten wurden, war das Interesse groß, und es fanden sich schnell viele junge Männer und Frauen, die sich im MMA versuchten. Darunter auch Lukas Karl, ein schlanker, großgewachsener junger Mann, der zurzeit die elfte Klasse besucht und auf dem Weg zum Abitur ist. Lukas Mo-

tivation und Trainingserfolge waren deutlich über denen der anderen FreizeitsportlerInnen. Aus diesem Grund nahm Heise, der den Kurs selbst leitet, den damals 16-jährigen etwas mehr unter seine Fittiche.

### Kein Kampf, doppeltes Training

Es liegt in der Natur der Sache, dass sich motivierte Athleten mit anderen im sportlichen Wettkampf messen wollen, und so war es nur eine Frage der Zeit, wann Lukas seinen ersten offiziellen Kampf bestreiten würde. Dieser sollte eigentlich im Dezember 2018 stattfinden, fiel aber aus. Der nächste Termin sollte dann im März sein. Aufgrund der naheliegenden Termine, beschlossen Lukas und sein Trainer, die laufende Vorbereitungszeit nicht zu unterbrechen und bis zum Kampftermin im März das hohe Trainingspensum aufrecht zu erhalten.

„Nicht selten wollte Lukas das Training abbrechen, weil er einfach kaum noch konnte, aber seine Motivation war doch zu groß“, erinnert sich Heise.

Zwölf Wochen Vorbereitungsphase, jeden Tag Training, jeden Tag Diät halten, jeden Tag bis ans Ende seiner körperlichen und mentalen Leistungsfähigkeit gehen – nicht nur für den mittlerweile 17-jährigen eine enorme Leistung.

### Sieger trotz unentschieden

Seit seinem ersten Training Anfang Juni letzten Jahres ist nicht viel Zeit vergangen, doch die Entwicklung von Lukas hat riesen Sprünge gemacht, lobt ihn sein Trainer.

Der Kampf in der Gewichtsklasse bis 77

kg vor ausverkauftem Haus im Volkspark in Halle an der Saale gegen den zwei Jahre älteren und wesentlich erfahreneren Gegner versprach sehr spannend zu werden. Die besprochene Kampfstrategie war, sich nicht auf einen offenen Schlagabtausch einzulassen und seinen Gegner so schnell wie möglich zu Boden zu bringen - was zumeist sehr gut gelang. Am Ende hieß es unentschieden – ein großer Erfolg für Lukas.

Auch die anderen Sportler haben sich am Rand des Ringes den Kampf, der über zwei Runden zu je fünf Minuten Dauer ging, angesehen und die Leistungen beider Sportler mit Applaus begleitet. „Wir sind Sportler durch und durch und als solche verhalten wir uns auch. Wir respektieren und achten die Leistung der anderen Sportler – insbesondere unserer Gegner –, das ist für uns oberstes Gebot“, betont Weise die Philosophie der Athleten.

### Lukas will mehr, braucht aber Unterstützung

„Ich mache weiter, ich will mehr!“, waren Lukas erste Worte nach dem Kampf, erzählt Trainer Weise weiter. „Trotz des Altersunterschieds war Lukas seinem Gegner konditionell und mental überlegen. Es hat mich sehr überrascht, wie fokussiert und konzentriert Lukas am Tag des Kampfes trotz der vielen Eindrücke und Reize war, die auf ihn einströmten.“

Schon in der Amateurklasse ist diese Sportart – wie viele andere auch – eine, in die investiert werden muss. Neben der Motivation des Athleten braucht es auch finanzielle Unterstützung von außen. Trainingslager, Betreuer, Materialien, Wettkampfteilnahme und Anreisen kosten viel Geld. Geld, das ein junger Schüler nicht hat. So ist auch Lukas auf Sponsoren und Unterstützung von Dritten angewiesen.

Das große Talent von Lukas ist am Wettkampfabend allen aufgefallen. darunter auch einigen Offiziellen, die den Trainer nach dem Kampf auf das junge Talent ansprachen. Wer weiß also, wohin der Weg den jungen Lukas noch führen wird – wir werden es beobachten.

Am 15. Juni 2019 wird Christin Siegmund ihren Debütkampf in Berlin gegen eine wesentlich erfahrenere Gegnerin aus Frankreich bestreiten. Wir drücken ihr die Daumen. sts

## Wenn Geschichte sichtbar wird

Ältestes Gebäude Potsdams bald wieder im alten Glanz

Es ist ein ungewöhnlicher Anblick, wenn man sich die „neue“ Fassade der Groß Glienicker Dorfkirche anschaut. Was noch im vergangenen Jahr unter einem sandfarbigen Rauhputz versteckt war, erblickt heute wieder das Licht der Welt und zeigt deutlich Zeitzeugen der Entstehungsgeschichte.

Die um 1250 erbaute Dorfkirche in Groß Glienicke wird bereits im Inneren seit Jahrzehnten sehr aufwendig dank großer Spenden und öffentlicher Gelder restauriert. Nun hat man sich im vergangenen Jahr der Fassade angenommen. Dabei war jedoch nicht beabsichtigt, den Außenputz zu erneuern, sondern diesen abzutragen. Idee dahinter war die Sichtbarmachung der Kirchengeschichte in ihrer Erbauung.

### Ein Schachbrett als Beweis

Die mittelalterliche Feldsteinkirche wurde auf dem damals höchsten Punkt des Dorfes errichtet. Über deren Ausstattung ist allerdings kaum etwas überliefert. Der mittelalterliche Saalbau besaß noch keinen Turm, hatte eine niedrige Holzbalkendecke und lediglich zwei nördliche Eingänge, die Priesterpforte und die wesentlich niedri-



Deutlich sind die beiden Bauabschnitte zu sehen, unten die Feldsteine mit den zugemauerten Fenstern.

Fotos: Paul Neumann

gere Leutepforte, die für die Bauern und Nicht-Adligen vorgesehen war.

Ein etwa 35 x 44 cm großer „Schachbrettstein“, bis heute der einzig bekannte westlich von Berlin, an der ehemaligen Priesterpforte, deutet auf den Zeitraum des Baues im Mittelalter hin. Der Stein, dessen Schachbrettmuster mittels eines chemischen Verfahrens in den Stein geätzt wurde, ist als Eckstein links an der Priesterpforte gesetzt worden und ist neben der Kirche selbst das bedeutendste mittelalterliche Denkmal des Ortsteils.

### Der große Umbau

Der Gutsherr und Kirchenpatron, Hans Georg III. von Ribbeck (1639 – 1703), baute Ende des 17. Jahrhunderts die mittelalterliche Kirche, ergänzt um eine Familiengruft, im Stile der Spätrenaissance und des frühen Barocks um. Die ursprüngliche Höhe des Feldsteinkirchenbaus ist sehr gut von außen sichtbar, denn sie war lediglich um zwei Bau-Reihen höher als die heute zu erkennende Feldsteinwand. Hans Georg III. hatte diese beiden Reihen im Rahmen der Aufstockung runternehmen lassen, bis er auf stabiles Mauerwerk stieß und später wieder ins Mauerwerk neben Backsteinen einbauen lassen. Den ursprünglich 40 cm tiefer liegenden Boden hob er im Rahmen der Gruftaushebung an und verlegte ihn wieder mit den Originalsteinen.

Von außen an der Südseite der Kirche gut erkennbar sind die zugemauerten Originalfenster der gotischen Feldsteinkirche. Die großen von Hand Georg III. eingebauten Chorbogenfenster sind Elemente des Frühbarock und sollen mehr Tageslicht auf die damals noch weiter im Innern der Kirche stehende Kanzel und den Altarraum werfen. Im Anschluss an die Aufstockung erfolgte die Verputzung des neuen Mauerwerks, in dem sich unterschiedliche Baumaterialien wie zuvor abgetragene Feldwie auch Backsteine wiederfanden. Der heute noch leicht gelblich wirkende Putz ist auf den Natursteinen schon trocken und

dadurch heller als auf den Backsteinen. Neben der einstigen und heute zugemauerten Leutepforte fand man bei der Fassadensanierung noch ein zugemauertes gotisches Fenster, das man wieder öffnete, um die in der Turmhalle eingebaute Sakristei mit Tageslicht zu versorgen und belüften zu können.

Der heutige Haupteingang der Kirche befindet sich auf der Westseite des Gebäudes. Hier gelangt man durch den von Hans Georg III. von Ribbeck 1679 geschaffenen 3,5 Meter langen Vorraum, der zum Kirchensaal von einer dicken und tragenden Fachwerkwand getrennt und über dem der Kirchturm errichtet wurde.

Auch auf der Ostseite der Kirche befindet sich eine Tür. Mitte des 19. Jahrhunderts baute die Familie Berger-Landefeld diese Tür hinter dem Altar als Eingang für die Patronatsherren-Familie ein. In der Zeit vor der sowjetischen Besetzung war diese Tür noch begehbar. Sie wurde Anfang der 1980er Jahre, als die Außenfassade zum Schutz vor weiterem Verfall mit Rauhputz durch eine Nach-Feierabend-Brigade versehen wurde, zugemauert. Zeitgleich erfolgte die Anbringung des Simses und der Dachrinnen und Fallrohre, die es bis dahin an der Kirche nicht gab. Im Rahmen der Fassadensanierung wurde diese Tür wieder freigelegt und soll auch noch in diesem Jahr restauriert werden, weil sie zur Baugeschichte der Kirche gehört. Sie bleibt allerdings weiterhin verschlossen.

„Die gestalterische Kraft der mitteldeutschen Spätrenaissance im Übergang zum Frühbarock vereinen sich hier in dieser Dorfkirche zu einem herausragenden Beispiel lutherischer Orthodoxie“, heißt es im vierten Buch des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege der Stadt Potsdam treffend. Ein wahres Juwel Potsdamer Geschichte.

Im nächsten Teil zur Kirchengeschichte erfahren Sie mehr über die Symbolik des Schachbrettsteins, die Entstehung des Kirchturms und woher die bleiverglasten Fenster stammen. sts

Aus Liebe zu Potsdam.

Liste 6

**Christian Rindfleisch**

Bürgerbündnis  
Potsdam

# Bolzplatzfreude und Sitzungsgrauen

Ein Blick zurück auf vier Ortsvorsteherjahre – von Winfried Sträter

**A**ls ich 2015 Ortsvorsteher wurde, folgte bald die Eröffnung des Einkaufszentrums am Mühlenberg - in seiner Architektur nicht gerade ein Traum, aber in seinem praktischen Nutzen ein unschätzbare Gewinn für Groß Glienicke. Und der Platz dahinter, der Bolz- und Spielplatz. Es gibt ihn, weil der Ortsbeirat in all den Planungsjahren nie einen Zweifel daran gelassen hat: Der Bolzplatz ist die Bedingung für unser positives Votum zum Einkaufszentrum. So haben wir ein Problem entschärft, das uns jahrelang auf den Nägeln brannte.

Weniger erbaulich war der Streit um die Frage, ob wir dem Mühlenberg-Investor den Bau einer Tankstelle erlauben sollen. In einer Bürgerversammlung gab es eine fast einhellige Ablehnung. Zwei Kitas wehrten sich dagegen, dass in ihrem Dunstkreis (im wahrsten Sinne des Wortes) eine Tankstelle entsteht. Danach hat der Ortsbeirat sie mit großer Mehrheit abgelehnt, und die Verwaltung folgte unserem Votum. Inzwischen denke ich: da die Autokonzerne den Umstieg auf Elektroautos vorantreiben, brauchen wir keine neuen Tankstellen mehr, sondern Elektroladestationen. Auch in dieser Hinsicht hat der Ortsbeirat richtig entschieden.



## Der 638er Bus

Beim Bus haben wir erlebt, wie unser Anliegen, dass der 638er weiter bis zum Hauptbahnhof durchfährt, in Potsdam von allen Fraktionen abgelehnt wurde. Ich habe den Stadtverordneten deutlich gemacht, wie rüde der VIP mit den Fahrgästen aus dem Norden umgeht: wie die Fahrgäste am Campus ausgespuckt werden, in Regen oder Dunkelheit warten, bis sie umsteigen dürfen. Zumindest gibt es jetzt eine Aufmerksamkeit für diese Missstände – und Hoffnung auf Besserung.

## Uferkonflikt:

### Das Ziel ist und bleibt der Weg

Die Lösung des Uferkonflikts ist und bleibt eine unserer wichtigsten Aufgaben. Es hat Einigungen über Wegerechte gegeben, die Stadt hat vom Bund Uferflächen kaufen können, die Brandenburger Seehälfte gehört jetzt Potsdam. Aber die Sperrungen sind noch nicht weg, weil es noch kein durchgängiges Wegerecht gibt. Da werden die Gerichte entscheiden. Immerhin hat der erste Gerichtsentscheid bestätigt, wofür ich mich seit Beginn des Uferkonflikts einsetze: Konzentration auf das Wesentliche, den öffentlichen Uferweg. Wer zu viel will, wird am Ende nichts erreichen. Ich habe mich um gütliche Einigungen bemüht, leider ohne Erfolg. Am Ende muss dann das Wegerecht amtlich durchgesetzt werden. Immerhin soll es bald einen Uferwegbeauftragten geben – bitter nötig!

## Was grauenhaft war...

...die Stimmung in den meisten Ortsbeiratssitzungen. Die meisten Kolleg-inn-en sind angenehm und konstruktiv, aber leider nicht alle.

## ...und was Freude gemacht hat:

...dass die riesige Aufgabe des Straßenausbaus und der Straßebefestigungen fast komplett erledigt ist. Vor Jahren ein scheinbar unerfüllbarer Traum!

2017 haben wir ein Jubiläumsjahr gefeiert wie nie zuvor: Für mich war das ein Zeichen, wie gut sich Groß Glienicke entwickelt. Wir machen viel aus unserem Ort, dem früheren Bauernhof, dann DDR-Grenzdorf, das nun ein Potsdamer Stadtteil ist mit vielen Neubürgerinnen und Neubürgern. Sie alle gehören zu unserem Ort wie die unterschiedlichen Epochen unserer Geschichte. Für mich war und ist es ein Anliegen, damit sorgsam umzugehen.

# Aktuelles aus der Gewerbegemeinschaft

## Herzlichen Glückwunsch zum 10-Jährigen

Vor zehn Jahren, am 02. April 2009, öffnete die Gärtnerei Blumen Buba ihre Pforten und ist seitdem aus den Gärten der Region nicht mehr wegzudenken. Für Christian Buba Anlass genug, um dieses Jubiläum mit Gästen und Kunden bei Freibier und Thüringer Rostbratwurst zu feiern.

Selbstverständlich gratulierte auch der Vorstand der Gewerbegemeinschaft Groß Glienicke (GGG) und bedankte sich bei Buba, der als langjähriges Mitglied die GGG unterstützt. „Ein Anruf genügt und Christian steht parat, packt mit an und organisiert. Aus diesem Grund möchte der Vorstand, im Namen der Gewerbegemeinschaft auf der einen Seite zum Jubiläum gratulieren und auf der anderen Seite herzlich Danke sagen“, so der Vorstand einstimmig.



Der Vorstand der Gewerbegemeinschaft mit Christian Buba (Mitte) und Elvira Bossier (r.). Foto: sts

## Herzlichen Glückwunsch zum Ruhestand

Auch Elvira und Bernd Bossier erhielten vom Vorstand ein kleines Präsent. Erstens für ihren erfolgreichen Verkauf des Blockhaus Nikolskoe in Berlin Wannsee, womit sie ihren verdienten Ruhestand einläuteten und zweitens für jahrelange Unterstützung bei der Durchführung von Veranstaltungen wie z.B. dem Dorffest. „Im Namen aller Mitglieder bedanken wir uns bei Euch sehr herzlich für Eure Unterstützung in all den Jahren“, so der Vorstand.

# Neues aus Groß Glienicke

Aktive Kommunalpolitiker von SPD und CDU bringen Ortsteil voran

## Trafohaus als sozialer Treffpunkt

Die Stadtverordneten-Kandidaten der SPD im Wahlkreis 1, Dr. Sarah Zalfen und Pete Heuer, trafen sich Mitte April mit dem Investor Bernd Wolfgang Steuten im Villenpark Groß Glienicke, um mehr über das von Steuten geplante Trafohaus-Projekt zu erfahren.

Da die Besiedlung im Villenpark fast abgeschlossen ist, soll nun die spontane Nahversorgung in Form eines Cafés mit Verkaufsraum realisiert werden. Das Trafohaus soll mit dem anliegenden Kinderspielplatz zu einem sozialen Treffpunkt werden, wünscht sich Steuten, der das Projekt aus eigenen Mitteln finanziert.

In ihrer April-Sitzung beschlossen die Stadtverordneten den Antrag der Fraktionen SPD und CDU/ANW, „zeitnah die erforderlichen planungsrechtlichen Schritte einzuleiten, um eine Umnutzung des alten

Trafohauses an der Waldsiedlung Groß Glienicke zu einem Café/Imbiss/Kleinversorger ... zu ermöglichen...“. In der Begründung des Antrags hieß es unter anderem, dass sich dadurch „das Fehlen jeglicher Versorgung in dem vor dem Abschluss stehenden ‚Villenpark‘, der Flüchtlingsunterkunft und der dort angesiedelten Landesbehörden an dem von der Ortslage Groß Glienicke isolierten Standort kurzfristig spürbar verbessern“ könne.

Weil die Stadtverordnetenversammlung die zeitnahe Realisierung des Trafohaus-Umbaus im Villenpark zu einem Café mit Nahversorgung unterstützt, soll nun die dafür nötige B-Plan-Änderung zügig umgesetzt werden.

## Uferbeauftragte(r) kommt

Ein weiterer Gewinn für Groß Glienicke ist der Beschluss der Stadtverordneten dafür, dass der Antrag der SPD, eine(n) neue(n) Uferwegbeauftragte(n) wieder einzusetzen, beschlossen wurde. Diesen Beschluss begrüßte auch der Oberbürgermeister von Potsdam, Mike Schubert, der bereits vor seiner Wahl betonte, dass für Potsdam ein(e) Uferbeauftragte(r) sinnvoll sei, um den wiederkehrenden Interessenskonflikten um die freie Zugänglichkeit der Ufer zu begegnen und bei der Vermeidung von Eskalationen zu helfen und Lösungen auszuloten.

## CDU-Kandidaten für Ortsbeirat

Die CDU in Groß Glienicke hat ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zum Ortsbeirat nominiert. Eine engagierte Gruppe aus altgedienten Hasen und neuen Gesichtern, die im Ortsbeirat etwas für die Groß Glienicker erreichen wollen. „Darüber hinaus ist uns zudem gelungen, Männer wie Frauen gleichsam zu berücksichtigen“, so Dr. Gregor Ryssel, Vorsitzender der CDU im Potsdamer Norden.

„Die Sacharbeit muss endlich wieder im Mittelpunkt stehen. Der Stadtverwaltung muss klar gemacht werden, dass wir ein ernstzunehmender Gesprächspartner sind und auf Augenhöhe verhandeln“, so Jörg Manteuffel, der Spitzenkandidat der Union in Groß Glienicke.

Auch der Streit um den Uferweg muss endlich zu einem gütlichen Ende geführt werden, zum Wohle der Allgemeinheit – gemeinsam mit den Eigentümern und nicht gegen diese. Hier wollen wir versuchen, neue Wege zu gehen.

Der Verkehr in Groß Glienicke droht demnächst, wenn Krampnitz gebaut wird, zu kollabieren. Hier muss eine zukunftssichere Lösung erarbeitet werden. „Wir alle kennen darüber hinaus die kleinen und großen Probleme in unserem Ort: Prostitution, Kreisel, Tempolimits und vieles mehr. Es gibt viel zu tun, wir wollen sie mit Ihrer Hilfe anpacken und lösen“, so der Vorsitzende.



26. Mai

## Bürgerinnen und Bürger in den Ortsbeirat!



## Groß Glienicker Forum



Sarah Zalfen und Pete Heuer im Gespräch mit Bernd Wolfgang Steuten (r.). Foto: sts



# Für eine Sporthalle in Neu Fahrland

Bürgerbündnis setzt sich ein

Das Bürgerbündnis setzt sich für die Errichtung einer Sporthalle in Neu Fahrland ein. In der Stadtverordnetenversammlung am 8. Mai beantragt das Bürgerbündnis zu prüfen, ob auf dem Gelände der Sport- und Freizeitfläche *An der Birnenplantage* in Neu Fahrland, wo sich bis vor kurzem Leichtbauhallen als Unterkunft für Geflüchtete befanden, eine Mehrzwecksporthalle mit integriertem Sanitärbereich errichtet werden kann. Weil für den benachbarten Fußballplatz Sanitär- und Umkleieräume fehlen, ist in der bisherigen Planung lediglich ein kleines Zweckgebäude dafür angedacht. „Wir sollten aber vorausschauend planen und Nägel mit Köpfen machen“, sagt Dr. Carmen Klockow, Stadt-



Hier könnte nach Dr. Carmen Klockow die neue Allzwecksporthalle hin. Fotos: sts

verordnete des Bürgerbündnis und Ortsvorsteherin von Neu Fahrland „Die jetzt frei gewordene Fläche bietet für den Bau einer multifunktionalen Sportmehrzweckhalle mit integriertem Sanitärbereich sehr gute Voraussetzungen.“ Der Bestand an Hallen, in denen unterschiedliche Sportarten, wie Gymnastik, Yoga, Fitness, Judo, Handball, Volleyball und bei ungünstigen Witterungsbedingungen auch Fußballtraining durchgeführt

werden können, deckt die Nachfrage im Norden Potsdams seit langem nicht mehr. Dazu Frau Dr. Klockow: „Eine solche Mehrzwecksporthalle mit integriertem Sanitärbereich würde nicht nur das Problem fehlender Umkleiden und Sanitärräume der Nutzer des Fußballplatzes lösen, sondern könnte das Angebot an Breitensportmöglichkeiten für alle Generationen im Norden Potsdams erheblich verbessern. Außerdem könnte es zur Entlastung der Schulsportanlagen in Fahrland beitragen.“ *Bürgerbündnis*

# Mehr Leben retten

Erste Hilfe-Kurse sollen Handlungsblockaden lösen

Ortsvorsteherin und Stadtverordnete Dr. Carmen Klockow (Bürgerbündnis) fordert, mehr Anreize zu schaffen, damit mehr Laien fit für Erste Hilfe werden.

„Wissenslücken sind die häufigste Ursache dafür, dass in Notfällen nicht geholfen wird. Laien fühlen sich oft überfordert, wenn neben ihnen jemand plötzlich bewusstlos wird und umfällt“, sagt die Ärztin Dr. Carmen Klockow aus Erfahrung. „Allerdings ist die einzige unangemessene Handlung die, nichts zu tun.“

Der plötzliche Herztod ist eine der häufigsten Todesursachen in Deutschland. Doch die Helferquote beim Herzstillstand ist im internationalen Vergleich alarmierend gering. Auf 100.000 Einwohner kommen jedes Jahr rund 50 bis 80 Fälle eines Herzstillstands. Wenn es zum Herzstillstand kommt, ist schnelles Handeln geboten. Die Überlebenschancen der Betroffenen verringert sich mit jeder Minute, die bis zur Reanimation verstreicht, um etwa

10%. Ein Gehirn, das zwei Minuten ohne Sauerstoff ist, trägt bleibende Gehirnschäden davon. Bis der Rettungsdienst eintrifft, können jedoch mehrere Minuten vergehen. Die Feuerwehr wird es niemals schaffen, ausreichend schnell im Notfall vor Ort zu sein, um bei einem Kreislaufstillstand bleibende Hirnschäden zu vermeiden. Deshalb ist Erste Hilfe lebenswichtig. Der Ersthelfer muss anfangen, Wiederbelebensmaßnahmen einzuleiten, sonst stirbt derjenige oder er trägt bleibende Schäden davon. Das gilt es zu verhindern. Dazu kann jeder seinen

Teil beitragen. Erste Hilfe durch Laien ist überlebensnotwendig.

In ihrem Antrag, den die Stadtverordneten in einer der kommenden Sitzungen beschließen sollen, fordert Klockow die Erstellung eines Maßnahmenkatalogs, mit welchen Mitteln das Wissen der Bürger in Potsdam über die notwendigen ersten Hilfsmaßnahmen in Notfällen verbessert werden kann, damit möglichst viele im Notfall helfen können.

„Jeder, der nachweisen kann, dass er in den vergangenen zwei Jahren erfolgreich einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert hat und die Technik der Herzdruckmassage beherrscht, könnte beispielsweise ermäßigten Eintritt in kommunale Einrichtungen wie Theater, Konzerte, Museen, Biosphäre, oder andere erhalten.“, schlägt Klockow vor. „Auch in Schulen sollten regelmäßig ab Klasse sieben, d.h. wenn die Schüler auch körperlich hierzu in der Lage sind, Schulungen durchgeführt werden. Mit Preisen könnte das Engagement, sich als Ersthelfer zu betätigen, gefördert werden.“ *Bürgerbündnis/Red.*



Erste-Hilfe kann nicht früh und oft genug geübt werden. Foto: sts

# Impulsgeber und Schnittstelle

Die Arbeit der Stadtteilkonferenz Gatow/Kladow wird immer wichtiger

Die einzelnen Stadtteilkonferenzen (STK) sind eine Initiative des Spandauer Jugendamtes, das 2015 mit der Gründung der STK ein Kommunikationsmedium schaffen wollte, das vor Ort und bürgernah in beide Richtungen agiert. So soll die Stadtteilkonferenz dazu dienen, Ideen des Bezirkes an die Bürgerinnen und Bürger weiterzuleiten als auch die Ideen und Anforderungen der Spandauerinnen und Spandauer an das Bezirksamt zu kommunizieren.

Wie aber genau sieht eine solche Aufgabe aus, die sich die ehrenamtlich Arbeitenden der Stadtteilkonferenz verschrieben haben? Der POTSDAMER sprach mit der Leitung der STK-Gatow/Kladow, Karin Grimme und Cindy Kotlinsky, über ihre Motivation und ihre Arbeit vor Ort.

## Ein starkes Netzwerk

„Wir setzen uns für die soziale Infrastruktur – gerade für Kinder und Jugendliche – in Gatow und Kladow ein“, fasst Karin Grimme den Fokus der Arbeit der STK zu Beginn des Gespräches zusammen. Es geht demnach nicht nur darum, Kommunikationskanal zu sein, sondern aktiv das Leben miteinander vor Ort zu unterstützen und zu gestalten. Die Organisation und Umsetzung von Veranstaltungen gehört für die STK zum Alltag.

Mit mittlerweile über 20 aktiven Teilnehmerinnen ist die STK eine verlässliche Institution geworden, die bei anfallenden Aufgaben auf ein starkes Netzwerk an Unterstützern und Engagierten zurückgreift und dadurch das Gemeinschaftsleben stärkt.



Die STK-Gatow/Kladow ist ein starkes Team, das sich vor Ort für die Interessen der Kinder, Jugendlichen und Familien einsetzt. Foto: STK

## Organisation und Information im Fokus

„Für ein funktionierendes Gemeinschaftsleben, und somit für die Menschen, sind kommunikative und informierende Veranstaltungen sowie unterschiedliche Feierlichkeiten ein unbedingtes Muss“, so Kotlinsky. Zurzeit entwickle die STK einen gemeinschaftlichen Sommer- und Ferienplan. Zusätzlich werden Veranstaltungen zu interessanten Themen wie ÖPNV, Verkehr, Soz. Infrastruktur und vielen anderen geplant, so Kotlinsky weiter.

„Wir müssen in die Zukunft denken und handeln. Wir sind Multiplikatoren und unterstützen die vielen Vereine und Institutionen in Gatow und Kladow. Wir arbeiten gegen die Vereinzelung und Anonymität, bündeln Interessen und Angebote, denn viele Menschen und Institutionen fühlen sich alleingelassen. Wir sammeln Feedback und sind Info-Schnittstelle zwischen Jugendamt, Vereinen und Bürgern. Ein Sammelbecken für Bedarfe“, beschreibt Kotlinsky die weiteren Aufgaben der STK.

## Informationsplattform entwickeln

Ein weiteres Ziel ist auch, die neue Website der STK auszubauen und mit Leben und Informationen zu füllen. Hier finden Sie alle Veranstaltungen und Kontakte. sts

[www.stk-gatow-kladow.de](http://www.stk-gatow-kladow.de)



Damit Ihre Frühjahrslaune durch nichts getrübt wird, überprüfen wir für Sie alle wichtigen Flüssigkeitsstände, Keilriemen, Brems- und Auspuffanlage, Reifen, Beleuchtung und Batterie.

AUTOFIT Kraehe GmbH  
Ketziner Strasse 132  
14476 Fahrland  
Tel.: 033208/ 546-0

## Imbiss in Krampnitz

An der Einfahrt zur Krampnitz-Baustelle (Gellertstraße)

- Currywurst & Co
- leckere Bratkartoffeln
- hausgemachte würzige Currysoße
- wettergeschützter Innenraum
- Sonnenplätze draußen
- großer Parkplatz

Morgens frische belegte Brötchen für 90 Cent!

Öffnungszeiten:  
Montag – Freitag,  
8 – 16 Uhr

## Klangmassagen

- Kennenlernkurse
- „Entspannung mit Klangschalen“
- Workshops
- Klangmeditation
- Seminare zur Stressprävention

**Karin Heimburger**  
Diplom-Pflegepädagogin  
Peter-Hess®-Klangtherapeutin  
Peter-Hess®-Klangexpertin Demenz

An der Kirche 30  
14476 Potsdam / Groß Glienicke  
Tel.: 033201 45 68 85

[karin.heimburger@web.de](mailto:karin.heimburger@web.de)  
[www.karinheimburger.de](http://www.karinheimburger.de)



So soll der nördliche Teil der Nedlitzinsel bald aussehen (l., u.), in Anlehnung an die alte Bebauungsstruktur.

Fotos: LEWO/Promo



Historische Aufnahmen der Brücke und der alten Bebauung.



## Ein historisches Wahrzeichen Potsdams erwacht

Bauarbeiten auf nördlichem Teil der Nedlitzinsel voll im Gange

Die LEWO Immobilien GmbH kaufte vor wenigen Jahren den nördlichen Teil der Nedlitzinsel mit der Absicht, den historischen Gebäudebestand zu erhalten und in eine moderne Wohnwelt zu überführen. Nun haben die Bauarbeiten begonnen, und die entstehenden Wohnungen sollen noch in diesem Jahr bezugsfertig sein.

Dieses Bauvorhaben hat jedoch nichts mit dem zu tun, das der POTSDAMER in der März-Ausgabe vorgestellt hat, das direkt an das hier beschriebene Bauvorhaben angrenzt und in der Planung mit einer wesentlich dichteren und höheren Architektur aufwartet.

Die alte Holzbrücke musste einer Ziegelbrücke mit vier Bögen weichen, deren Erscheinungsbild mit dem Gutshof harmonisieren sollte. Der normannische Zinnenturm prägte bis zu seinem Abriss 1950 gemeinsam mit den Brückenbögen das Landschaftsbild der Umgebung.

Ab dem Jahr 1992 befand sich im Gutshaus der Verwaltungssitz der Gemeinde Fahrland bis zu deren Auflösung im Jahr 2003, dem Jahr der Eingemeindung der Ortsteile in die Landeshauptstadt Potsdam.

### Insel Neu Fahrland – Wohnquartier in Seenlandschaft

Das gesamte nördliche Areal an der Hauptverkehrsstraße B2 wird bis 2019 komplett neu gestaltet. Alte historische und denkmalgeschützte Gebäudeteile werden saniert und zum Teil um neue Wohnelemente ergänzt. Die ehemalige Traktorenhalle des Gutshofs Nedlitz soll nach Angaben des Investors nach dem historischen Vorbild modern und energieeffizient neu errichtet werden. Etwa 50 Wohneinheiten sollen entstehen, von denen die meisten bereits verkauft wurden, bevor die Bau- und Sanierungsarbeiten vor ein paar Wochen begannen.



Laut Bebauungsplan „Westliche Insel Neu Fahrland“ der Stadt Potsdam wird sich der noch unbebaute westliche Teil des Inselareals in ein urbanes Quartier mit insgesamt etwa 260 Wohnungen sowie Gewerbeflächen entwickeln. Das nördliche FÄHRGUT ist somit erst der Startschuss für ein flächendeckendes Wohn- und Geschäftsensemble.

Die zehn zwischen 82 und 48 Quadratmeter großen Wohnungen der „Kaiservilla“ sind laut Angaben des Investors bereits alle verkauft. Von den 26 Uferappartements stünden nur noch neun zum Verkauf. Im Kleinen Fährhaus sind von den drei Wohneinheiten noch zwei ohne Eigentümer, und die zehn Wohnungen im „Haus Nedlitz“ sind auch bereits vergeben.

Ob die gesamte historische und idyllische Anmut auch noch nach der finalen Bebauung erhalten bleibt, wird sich im Laufe der nächsten Monate und Jahre zeigen. Zu hoffen wäre es, denn schließlich steht Potsdam nicht nur für Wachstum, sondern für eine von Wasserflächen und Waldgebieten umschlossene sowie architektonisch reizvolle Kulturlandschaft, die wahrscheinlich einmalig in der Welt ist – und die es deshalb zu erhalten gilt.

sts

### Historisches soll erhalten bleiben

Seit Anfang des 19. Jahrhunderts war der Gutshof Nedlitz strategisch wichtiger Ortseingang zur Residenzstadt Potsdam und Tor zum angrenzenden Havelland. Sein charakteristisches Äußeres im Normannischen Burgenstil erhielt das Gutshaus im Zuge des letzten großen Ausbaus in den Jahren 1854 bis 1855.

König Friedrich Wilhelm IV. beauftragte Ludwig Persius damit, das nördliche Entree der Stadt nach seinen Vorstellungen zu gestalten und architektonisch aufzuwerten.



## Dank dem Sponsoren!

Die F II - Junioren der SG Rot-Weiß Groß Glienicke e.V. konnte sich kürzlich über neue Trikots, Trainingsanzüge u. Regenjacken freuen und bedankt sich bei German Tours individual travel, Mein Reisefachgeschäft in Groß Glienicke.

Insbesondere freuen wir uns, den Schulterchluss und somit den regionalen Bezug und die „Kiezbezogenheit“ zwischen der Wirtschaft Groß Glienickes und den Kindern und Eltern des Ortes zu pflegen und zu unterstützen.

## Impressum

POTSDAMER - Magazin der Havelregion erscheint monatlich in der Printversion und auf [www.der-potsdamer.de](http://www.der-potsdamer.de).

Herausgeber: Steve Schulz, commata - Agentur für Marketing & Kommunikation

Ganghoferstr. 5a, 14476 Potsdam, Tel.: 033201 14 90 80

E-Mail: [info@der-potsdamer.de](mailto:info@der-potsdamer.de)  
[www.der-potsdamer.de](http://www.der-potsdamer.de)

Autoren in dieser Ausgabe: Steve Schulz (sts), Susanna Krüger (sk) und weitere  
Praktikant: Paul Neumann

Grafik: Britta Klinge-Wiener, Susanna Krüger

Titelbild: shutterstock / Darren Baker

Nicht von Autoren gekennzeichnete Veröffentlichungen sind redaktionelle Bearbeitungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt zugestelltes Material jeder Art wird keinerlei Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandtes Material zu kürzen. Inhalte des POTSDAMER wurden sorgfältig erstellt und recherchiert, trotzdem übernehmen weder Herausgeber, Redaktion noch Autoren für die Richtigkeit von Angaben und/oder Satzfehler keinerlei Haftung.

Nachdrucke von Berichten und Fotos, auch auszugsweise, sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig. Die Nutzung der vom POTSDAMER - Magazin der Havelregion konzipierten Texte, Grafiken, Fotos, Anzeigen etc. liegt vollumfänglich beim Herausgeber. Alle Rechte vorbehalten. Es gelten die aktuellen Mediadaten (Dezember 2018).

**KÖNIGSWALD APOTHEKE**

Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr  
Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr  
Tel.: 033201 / 506 932  
Potsdamer Chaussee 106  
14476 Potsdam/Groß Glienicke

**Quads - Motorräder - Roller**

**MOTOR FUN SPORTS**

Service-Verkauf - Ersatzteile  
Reifendienst - Vermietung  
Reparaturen - Zubehör

Falkensee Karl-Marx-Str. 64-66  
03322 / 23 14 882  
[www.MotorFunSports.de](http://www.MotorFunSports.de)

# Ivan on Tour – die Reise geht los

Die Zeit der Vorbereitung ist vorbei

Bereits in der Novemberausgabe des POTSDAMER berichteten wir über die geplante Reise, die die beiden Abenteurer, Remó Kirsch und sein Begleiter, Roland Schröder, über große Teile Russlands in die Mongolei und wieder zurück führen soll. Jetzt kam der Tag der Abreise am 23. April 2019, 10:00 Uhr.

## Hierbleiben war nie eine Option

Über ein Jahr dauerten die Vorbereitungen, und nicht alle waren von Erfolg gekrönt. Es gab so manchen Moment, der die Unternehmung infrage stellte, weil das Auto nicht so funktionierte, wie es sollte. Dann sah man häufig Remó Kirsch in seinem Büro über originalen russischen Schaltplänen sitzen, um die Technik des alten Fahrzeugs zu verstehen. Dabei lernte er seinen GAZ 66 so gut kennen, dass er schon nach kurzer Zeit erkannte, dass sowohl verlegte Schaltungen als auch die Abbildungen in den alten Schaltplänen fehlerhaft waren. Kein Problem für Kirsch, der nach der Divise lebt, was Du nicht weißt, kannst Du lernen. Und so machte sich Kirsch daran, sich in die Materie einzulesen und durch Versuch und Scheitern herauszufinden, wie der Wagen am besten auf die Fahrt voller Extreme vorzubereiten ist.

Kaum ein Tag verging in den letzten Monaten, an dem Kirsch nicht auf dem Hof seiner Werkstatt im oder unter dem Wagen war, um neue oder gebrauchte Ersatzteile einzubauen und im Anschluss die Fahrtauglichkeit zu testen.

## Facebook-Freunde

Auch die mediale Vernetzung Kirschs half ihm bei der Tour-Vorbereitung gleich doppelt. Neben vielen guten Tipps, die er aus fernen Ländern, insbesondere Russlands und dem Ostblock, erhielt, um die immer wiederkehrenden technischen Probleme des Oldtimers zu beheben, knüpfte er über seine Facebook-Seite „Ivan on Tour“ Bekanntschaften, die ihn bei seiner Reise digital begleiten und sich sogar bereit erklärten, im Notfall zu helfen. Für uns Mitteleuropä-



Remó Kirsch (r.) und Roland Schröder (2.v.r.) mit dem Redaktionsteam des EXPLORER.

er mag das etwas verwunderlich klingen, für in dünn besiedelten Regionen Russlands Lebende, die mehrere Hundert Kilometer fahren müssen, um in die nächste Stadt zu kommen, sind die Entfernungen, die Kirsch und Schröder vor sich haben, eher überschaubare Distanzen.

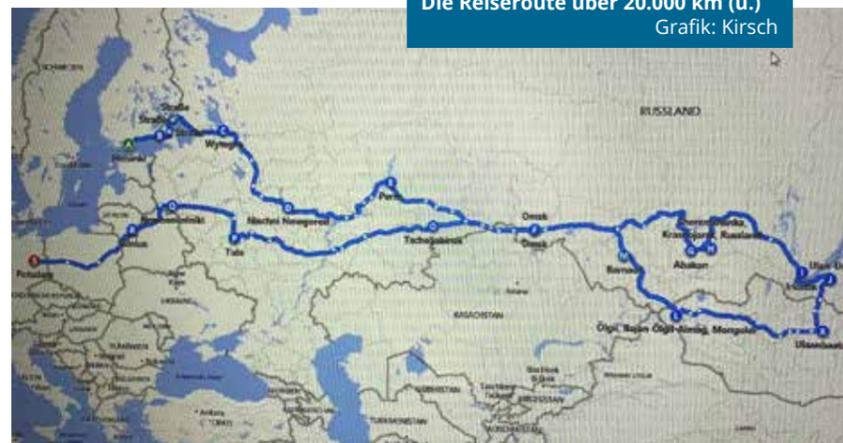
„Neben den vielen Unterstützern haben wir ganz viele Einladungen von Menschen erhalten, die wir persönlich noch gar nicht kennen. Eine solche Gastfreundschaft gibt es nur in Russland“, schwärmt Kirsch von den Zusprüchen, die seine Reise nicht nur in Deutschland verursacht hat. „Wenn wir wirklich alle besuchen wollten, müssten wir wohl ein zweites Mal diese Reise unternehmen.“

Die Sympathiewelle, die dem Projekt „Ivan on Tour“ entgegengebracht wird, ist wirklich beeindruckend. Man könnte schon davon sprechen, dass Ivan zu einem kleinen Friedensbotschafter geworden ist. „Ivan zeigt, dass Menschen trotz gewisser Unterschiede miteinander friedvoll leben wollen und es auch können, anders ist diese inzwischen Jahrhunderte Gastfreundschaft der Russen nicht zu erklären“, fast Kirsch seine Erfahrungen zusammen. „Diese Art der herzlichen Gastfreundschaft mag für viele etwas befremdlich wirken, doch in Russland ist das ganz normal. Es braucht nur offene Arme und gegenseitigen Respekt, um Freunde auf der ganzen Welt zu finden. Systeme kommen und gehen, aber die Menschen bleiben“, so Kirsch über die Menschen in deren Land er die nächsten Monate verbringen wird.

Insgesamt 20.000 Kilometer werden die beiden zurücklegen, wobei es das Auto selbst sein wird, das bestimmt, welcher Weg wann eingeschlagen wird. „Wenn wir das Gefühl haben, dass Ivan eine Pause braucht, werden wir ihm diese geben müssen, sonst verweigert er uns noch die Arbeit völlig“, sagt Kirsch mit leichtem Lächeln aber durchaus ernstgemeint dem POTSDAMER kurz vor



Viele Freunde kamen zum Abschiedsgrillen (o.). Fotos: sts Die Reiseroute über 20.000 km (u.) Grafik: Kirsch



Die Reise geht los! Foto: sk

der Abfahrt. „Wir haben zwar schon eine ungefähre Route im Kopf, wann wir aber wo sein werden und ob die Route sich nicht doch noch einige Male ändern wird, weil die Gegebenheiten vor Ort andere sind, wissen wir nicht. Uns wird nichts anderes übrig bleiben als loszufahren und zu sehen, was



Roland Schröder zeigt dem TV-Team die Reiseroute auf dem Handy.

kamen gerne mit dazu. Alle kennen seine verwegenen Reisepläne und wissen, dass Kirsch wohl der Einzige unter Ihnen ist, der einer solchen (Tor)Tour gewachsen ist. Und auch wenn mit ihm kaum einer so wirklich tauschen möchte, auf die vielen Geschichten, die Kirsch nach der Reise zu erzählen haben wird, freuen sich jetzt schon alle.

Wer am 23. April 2019 nicht bei der Verabschiedung dabei sein konnte, kann diese in der Zusammenfassung des rbb-Mediatheek der Sendung zibb sehen. Und für alle, die zwischendurch etwas über die Reisen erfahren möchten, können ihn auf der Facebook-Seite „Ivan on Tour“ begleiten oder sich auf [www.der-potsdamer.de](http://www.der-potsdamer.de) über Aktuelles von Ivan informieren. sts

passiert. Selbst wenn Ivan nach 500 Kilometern stehenbleibt, ist das so. Dann müssen wir reagieren und uns entscheiden, ob wir Ivan wieder zum Laufen bringen können oder umkehren müssen. Wir können es uns bei unserer Fahrt nicht erlauben, uns an Eventualitäten zu orientieren. Für uns gilt nur das, was ist, und zwar nur jetzt. Alles andere kann keine Rolle spielen“, bringt Kirsch seine Einstellung kurz und bündig auf den Punkt.

## Mediales Interesse an Ivan

Auch Roland Schröder ist in den vergangenen Wochen häufiger mit Ivan gefahren, um ihn besser kennenzulernen und ein Gefühl für den mittlerweile sehr gut präparierten Motor zu bekommen. Einer der Ausfahrtstermine wurde von einem Redaktionsteam des Off-Road-Magazins EXPLORER begleitet, wobei Kirsch und Schröder ausgiebig interviewt wurden.

Auch für andere Magazine ist Ivan mittlerweile interessant geworden. So kam das Magazin 79 Oktan am Tag der Abfahrt nach Potsdam, um diese zu begleiten.

Auf der Fahrt möchten Kirsch und Schröder versuchen, einige Bekannte und Freunde zu besuchen, unter anderem ist ein Treffen mit seinem Freund und Auswanderer, dem Sibirien Wolf Ulf Siebach geplant, um sich in dessen Blockhütten im schönen und ursprünglichen Sibirien ein paar Tage auszuruhen.

Am 15. April 2019 ludt Kirsch zum Abschiedsgrillen ein, und viele seiner Freunde



**Urlaubs-Service:**  
Mit dem Urlaubs-Service kommen Sie sicher durch den Sommer.

AUTOFIT Kraehe GmbH  
Ketziner Strasse 132  
14476 Fahrland  
Tel.: 033208/ 546-0



Kosmetik  
am  
See

Ringstraße 43  
14476 Potsdam  
Tel: 0160-8045631  
[kosmetikamsee@icloud.com](mailto:kosmetikamsee@icloud.com)

Genießen Sie exklusive Behandlungen mit Premium-Kosmetikprodukten der Firma Thalgo.  
Der Blick auf den Fahrländer See ist immer inklusive  
- mit etwas Glück samt Sonnenuntergang...  
Ich freue mich auf Sie! Ihre Dunja Kriems



# Mehr Kitaplätze in modernem Haus

Tolle Perspektiven für die Kita Seepferdchen, für die Schule und den Hort in Marquardt



**Lapeplan (o.). Grafiken: Bernd Heß**  
**Fünf solcher Sickerschächte für Regenwasser wurden eingebaut (o. l.).**  
 Foto: Heiko M.

**E**in weiter Blick öffnet sich runter auf die Wublitz. Im wilden Dickicht zwischen Wiese und Wasser sind Rehe unterwegs. Hinten glitzert der Schlänitzsee. Ein prächtiger Sonnenuntergang zaubert magisches Licht.

Jetzt können sich die Marquardter Kinder der Kita „Seepferdchen“ besonders freuen. Denn ab Januar kommenden Jahres dürfen sie dieses traumhafte Panorama jeden Tag direkt aus ihrem neuen Kitagebäude heraus genießen. Im Winter sogar mit Sonnenuntergang, denn die Kita schließt erst um 18 Uhr.

Den Baugrund auf dem Gelände der „Neuen Grundschule Marquardt“ hat die Firma TRP Bau aus Teltow mit allen Anschlüssen und den Sickergruben vorbereitet. Aktuell wird die Bodenplatte für das neue Gebäude hinter der Turnhalle gegossen. Genauso wie gerade in Fahrland, errichtet die Firma Kleusberg auch diese Kita in Modulbauweise (der POTSDAMER berichtete). Elmar Süß, Geschäftsführer der „Anerkannten Schulgesellschaft mbH“ (ASG) und Träger der Einrichtung hat gute Erfahrungen mit Kleusberg gemacht: „Die Gebäude haben eine sehr gute Qualität und werden im Schnitt 40 bis 50 Jahre genutzt.“

In der unteren Etage des neuen Gebäudes zieht die Krippe ein. 57 Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren können dort betreut werden. Jeder Gruppenraum bekommt sei-

nen eigenen, direkt zugänglichen Waschraum. Extra Schlafräume ermöglichen einen entspannten Mittagsschlaf zum Beispiel nach ausgiebiger Toberei im großen Bewegungsraum.

Die obere Etage ist mit sechs Gruppenräumen für 73 Kindergartenkinder ab 4 Jahren bis zum Schuleintritt konzipiert. Nach über drei Jahren Planungszeit, Grundstückszukauf und vielen Verhandlungen mit der Stadt Potsdam freut sich Elmar Süß, Geschäftsführer der ASG, dass es nun endlich konkret wird. „Die Betreiberlaubnis beantragen wir demnächst. Nach Abnahme des Baus, voraussichtlich im November, kann sie erteilt werden. Es wird eine deutliche Erweiterung stattfinden.“

Das alte Kitagebäude in der Hauptstraße 19 ist schon lange baufällig. Die Erzieher haben sich



**Sascha Lasch,**  
 Kita- und Hortleiter

„Die Idee mit allen Beteiligten umzusetzen, ist eine Aufgabe voller Potenzial.“

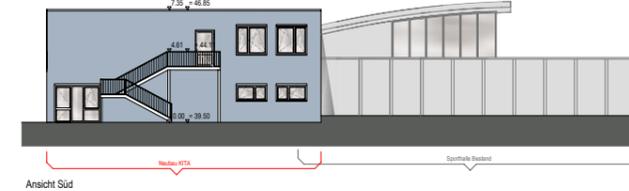
mit den schwierigen Bedingungen arrangiert, zum Beispiel mit den maroden Sanitäranlagen aus den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts, und das Beste draus gemacht. Sascha Lasch, Kita- und Hortleiter, dazu: „Ich muss gestehen, dass ich das alte Kitagebäude, wenn es denn soweit ist, auch mit etwas Wehmut verlassen werde. Das Haus hat seine ganz eigene Geschichte und trotz seiner Sanierungsbedürftigkeit einen gewissen ‚ostigen‘ Charme.“

Durch eine Initiative des Stadtverordneten Marcus Krause (damals SPD), der damaligen Ortsvorsteherin von Marquardt, Ramona Kleber und der Ortsbeirätin Susanna Krüger aus Satz Korn (Autorin diese Textes) 2015 hat die ASG 46 Kitaplätze zusätzlich bewilligt bekommen. Eine wichtige Voraussetzung für die wirtschaftliche Tragfähigkeit der Investition. Und toll für alle Eltern, die demnächst einen Kitaplatz für ihr Kind benötigen.

Einzugsgebiet der Kita sind neben Marquardt vor allem Uetz Paaren und Satz Korn. Etliche Schüler der Neue Grundschule Marquardt, die auch von der ASG betrieben wird, kommen sogar aus Fahrland,



**Das neue Kitagebäude kommt hinter die Turnhalle.**  
 Fotos: sk



Bornim oder Groß Glienicke. Sechs bis acht neue Erzieher werden eingestellt, die bei Bedarf eine entsprechende berufsbegleitende Ausbildung zum Erzieher vor Ort machen können.

Wenn die neue Kita jetzt mit auf dem Grundstück der Schule ihren Platz findet, hat das einige Vorteile auch für die Schule und den Hort. Sacha Lasch: „Ich bin sehr gespannt auf das neue Kitagebäude und freue mich darüber, die Kita mit meinem Team zu gestalten. Wir sind jetzt schon mitten im Planungsprozess. Auch was den Hortbereich betrifft, gibt es viele Ideen für neue Raumgestaltungen. Als Ganztageschule werden wir zusammen mit dem Lehrerteam und auch mit den Kindern unserer Schule schauen, was es für Möglichkeiten gibt und wie wir diese umsetzen können.“

33 Hortplätze entstehen neu, denn die großen Kitakinder, die bisher zwei Räume im Schulgebäude belegt hatten, ziehen mit in das neue Kitagebäude. Auch der Essensraum der Schule im Keller verschwindet und macht den Platz frei für andere Nutzungsmöglichkeiten der Schule. Die neue Mensa für alle Kinder kommt in das Erdgeschoss des Neubaus. Der Mensabereich ist ausreichend vom Kindergartenbereich entfernt und abgegrenzt, so dass es keine Schwierigkeiten mit Lautstärke geben sollte. Die Turnhalle wird saniert. Einen Kunstrasenplatz für den Sportunterricht erhält die Schule auf der zugekauften Fläche nördlich angrenzend an das Schulgrundstück. Der Schulhof wird endlich vernünftig entwässert und neu gestaltet. Sascha Lasch ist begeistert: „Die Idee von einem Campus für alle, also einem Gelände, auf dem Kinder vom Kindergarten bis zum Grundschulabschluss - wenn auch in zwei Gebäuden - zusammen sind, finde ich sehr interessant. Diese Idee mit allen Beteiligten umzusetzen ist eine Aufgabe voller Potenzial - ich freue mich darauf.“

Auch für Marquardts öffentlichen Bolzplatz hinter den Häusern der Seestraße gibt es gute Nachrichten: Der Ortsvorsteher, Peter Roggenbruck, konnte gemeinsam mit seinen Ortsbeiräten



**Bauarbeiten auf dem Schulhofgelände.**

durchsetzen, dass in diesem Jahr mit den Planungen für den Ausbau des Sportplatzes begonnen wird. 2020 soll dort ein moderner Bolzplatz mit Tartanboden entstehen. Ähnliche Bolzplätze gibt es schon in Satz Korn und in Groß Glienicke. Interessant auch für die Schule. Peter Roggenbruck betonte auf Nachfrage die Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Eine nachträgliche Erweiterung um eine Laufbahn wäre laut Roggenbruck am Marquardter Bolzplatz möglich.

Eine Herausforderung bleibt die schwierige Parkplatzsituation vor der Schule. Schon jetzt staut es sich morgens um dreiviertel Acht in der Hauptstraße. Auf der einen Spur halten die Eltern, um ihre Kinder aus den Autos zu lassen. Auf der anderen hält der Bus - kein Durchkommen. Ein paar 100 Meter weiter fährt fast zur selben Zeit der Zug Richtung Potsdam und Berlin ab. Viele eilen dahin. Eine stressige und gefährliche Situation.

Der schuleigene Parkplatz wird erweitert. Eigentlich ist dieser nur für die Lehrer und Erzieher vorgesehen und zumindest am Vormittag voll belegt. Wo aber sollen die Eltern parken, die ihre kleinen Kinder zur Kita bringen, also parken müssen? Hier sind alle Beteiligten gefragt, gemeinsam eine gute Lösung zu finden. ASG und Stadtverwaltung sollten über eine bauliche Lösung nachdenken. Zusätzliche Parkbuchten, Verlegung der Haltestellen oder sogenannte „Kiss and Ride“-Plätze für die Eltern der Schulkinder wären Ideen. In einer Kiss and Ride-Zone hält man kurz, lässt das Kind aussteigen und fährt direkt weiter, Abschiedskuss inklusive.

Konsequente, ökologisch sinnvolle und billigste Lösung: Wenigstens Schulkinder sollten nach Möglichkeit zur Schule laufen, Fahrrad fahren oder den Bus benutzen können. So wird Autoverkehr von vornherein reduziert. sk

Für den neuen Ortsbeirat Uetz-Paaren stellt sich das **Aktionsbündnis Potsdam Nord-West (ANW)** mit folgenden Kandidaten zur Kommunalwahl 2019:



**Eckhard Fuchs, Henry Sawade, Jens König, Klaus Uwe Witte (v.l. nach r.).**

Seit 10 Jahren sind Mitglieder vom Aktionsbündnis Potsdam Nord-West im Ortsbeirat sowie in anderen Ortsteilen für ihre Bürger tätig. Dabei setzen wir unseren Schwerpunkt auf die Belange des ländlichen Bereichs. Unser Ziel ist es, den ländlichen Raum in allen Situationen zu stärken und den Dorfbewohnern eine Stimme zu geben. Auch in der nächsten Legislaturperiode möchten wir wieder eine verlässliche Vertretung für den Ort sein.

**Wir hoffen auf Ihr weiteres Vertrauen!**



Hilfe aus der Nachbarschaft mit schwerem Gerät (o.), der Zaun wird verlegt (l.) und neu gespannt (r.). Fotos: sk



## Große Pflanzaktion

Der Satzkorner Weinberg erlebt nach 200 Jahren eine neue Blütezeit

Eintausend Löcher graben, eintausend Reben einpflanzen, tausend Mal wässern, tausend Mal vorher gesiebten Sand einfüllen. Ziemlich k.o., aber glücklich konnte der Winzer Andreas Meyer-Aurich das Ergebnis seines extremen Arbeitseinsatzes vermelden. Drei Tage lang (vom 5. bis 7. April 2019) schuftete er mit rund 20 Freunden in wechselnder Besetzung auf dem Satzkorner Weinberg. Selma Schlichting brachte ihren Berliner Chor „And even the girls are beautiful“ mit. Einige Helfer (mit Erfahrungen im Wein- und Olivenanbau) waren sogar aus Stuttgart und Hamburg angereist.

So wurde es lustig trotz Knochenarbeit bei teils steinhartem Boden, die so manchen an seine Grenzen brachte und darüber hinaus. Dazu kam, dass der Wildschutzzäun an drei Seiten des Geländes nach außen verlegt werden musste. Also wieder Löcher graben, Pfosten raus und rein, Zaun von A nach B und wieder spannen...

Aber jetzt ist es so weit. Andreas Meyer-Aurich hat das vom Land Brandenburg genehmigte Kontingent von 0,8 Hektar Weinanbaufläche komplett bestellt. Insgesamt 1.500 Reben warten nun auf Regen im Frühling und ganz viel Sonne im Sommer. Ein paar Jahre brauchen die kleinen Reben. Aber dann hoffen alle auf eine reiche Ernte und köstlichen Marquardter Wein. Neben den bewährten Sorten Cabernet blanc, Sauvignac, Johanniter und Phönix pflanzt Meyer-Aurich jetzt auch Riesling und Grauburgunder an – ein Versuch, denn diese beiden Sorten sind nicht pilzresistent.



Gelber Muskateller, Gewürztraminer und Siegerrebe sind ebenfalls neu dazu gekommen. „Ich habe im letzten Jahr festgestellt, dass Rotwein hier erstaunlicherweise gut gedeiht.“ Deshalb baut Meyer-Aurich auch Cabernet Mitos und Cabertin an.

Der Weinberg, der genau auf der Gemarkungsgrenze zwischen Satzkorn und Marquardt, steht hat eine lange Geschichte. Davon weiß Peter Woratz zu berichten. Woratz, der auch im Satzkorner Gemeindegemeinderat engagiert ist, hat sein Grundstück an der Südseite des Berges. Vor 200 Jahren wurde dort die damals beliebte Königstraube angebaut. Eine dieser Pflanzen hat an seiner Hauswand überlebt und wird gehegt und gepflegt.



Diese Reben warten auf ihren Einsatz (o.). Die Königstraube am Haus von Peter Woratz (l./u.) Foto links: Peter Woratz

Früher war der ganze Hang mit Wein bepflanzt. Die Bedingungen sind ideal: Viel Sonne aus Süden, Schutz vor den kalten Nordwinden durch den Berg und reicher, tiefgründiger Lehm Boden.

Andreas Meyer-Aurich konnte mit der Hilfe seiner Freunde den alten Weinberg auf der Westseite, also der Marquardter, aus dem Dornröschenschlaf erwecken. So bewahrt er unsere Weinbau-Tradition und haucht ihr neues Leben ein. sk



## Immer Zeit fürs Training

EMS wird immer mehr zur alternativen Trainingsmethode

Das EMS- oder Stromtraining kommt ursprünglich aus der Physiotherapie, wo es bereits jahrzehntelang erfolgreich eingesetzt wird. EMS steht für Elektromuskelstimulation und gilt nun seit einigen Jahren auch im Sport- und Fitnessbereich als echte Revolution. Immer mehr Menschen probieren die Alternative zum bekannten Fitness-Studio, weil sie deutliche Vorteile mit sich bringt. Insbesondere die Zeitersparnis bei diesem effizienten und hochwirksamen Ganzkörpertraining spricht für die Wahl dieser Trainingsmethode.

Mitte März dieses Jahres öffnete im Potsdamer Norden das EMS-Studio von NowBody Sports in der Georg-Hermann-Allee 29, das bereits eine rege Nachfrage erfährt. Der POTSDAMER sprach mit den ausgebildeten Trainern Fernando Piloto, 37 und Sascha Krüger, 33, die das Studio leiten.



Durch den Einsatz von Bällen u.a. Hilfsmittel wird das Training wesentlich intensiver. Fotos: sts



Vor dem Training: Der Wirbelsäulen-Scan (o.). Die Trainer und Studioleiter: Sascha Krüger und Fernando Rodriguez (r.)



### Vor dem Training

Bevor es losgeht, erfragen die Trainer in einem ersten Gespräch die individuellen Voraussetzungen und gewünschten Trainingsziele. Im Anschluss daran wird ein Fitness-Check und eine Körperanalyse mit Messung von Muskelmasse und Fettanteilen durchgeführt. Dazu gehört außerdem ein sogenannter Rückenscan. Dieser gibt dem Trainer-Team Aufschluss über Körperstatik und muskuläre Dysbalancen der Wirbelsäule. Auf dieser Grundlage wird dann der individuelle Trainingsplan erstellt.

### Kleidung

Beim Training trägt man einen eng anliegenden Anzug, der mit Elektroden bestückt ist, welche die unterschiedlichen Muskeln mithilfe von elektrischen Impulsen zum Kontrahieren (Anspannen) bringen. Aus hygienischen Gründen trägt man unter dem Anzug dünne Baumwollwäsche.

### Training – das Strom-Workout

Wer glaubt, dass man beim EMS-Training nicht mehr machen müsse als einen Anzug zu tragen und dann allein mittels wohldosierten Stromstößen fit wird, der irrt. Das EMS-Training, bei dem die verschiedenen Muskelgruppen gleichzeitig beansprucht

werden, ist durchaus sehr anstrengend und schweißtreibend. Vor allem, weil während der elektrischen Stimulation unter Anleitung des Trainers vorgeschriebene statische und dynamische Bewegungen ausgeführt werden. Die einzelnen Muskelgruppen können gezielt aufgebaut werden, indem sie mit jeweils unterschiedlicher Intensität angesteuert werden. So kann auch die, bei ca. 80% aller Personen zu schwache Rückenmuskulatur zielgerichtet gestärkt werden.

Die individuelle Betreuung wird durch die Anwesenheit und Anleitung der ausgebildeten Trainer garantiert. Den Trainingserfolg zeigen dann die regelmäßig durchzuführenden Körperanalysen. Aufgrund des sehr komplexen und intensiven Trainingsverfahrens ist es möglich, die Trainingseinheiten sehr kurz zu halten, ohne auf gewünschte Trainingseffekte zu verzichten.

„Man sollte in der Regel einmal die Woche 20 Minuten trainieren“, empfiehlt Fernando, erfahrener EMS Trainer und seit fast 20 Jahren als Sporttherapeut tätig. Im Studio trainieren maximal zwei Personen gleichzeitig, sollten größere Gruppen ge-

meinsam trainieren wollen, besteht die Möglichkeit auf andere Räumlichkeiten auszuweichen.

### Wer keine Zeit hat, macht EMS

Der individuelle Trainingsplan richtet sich immer nach dem Ziel und dem Leistungsniveau des Trainierenden und kann in der Intensität jederzeit gesteigert werden, ohne dass sich die Dauer der EMS-Trainingseinheit verlängert.

„Damit gehört EMS zu einer der effizientesten Trainingsarten überhaupt“, erklärt Trainer Sascha. „Weil EMS die tiefsten Strukturen der Muskulatur stimuliert, wird oft ein intensiveres Training als mit Gewichten erreicht.“ Ein weiterer Vorteil von EMS ist die Möglichkeit bis ins hohe Alter und auch bei Bewegungseinschränkung seine Skelettmuskulatur zu trainieren.

Das Fazit: EMS mit Personaltrainer ist bei geringem Zeitaufwand hochwirksam und steigert die allgemeine Fitness und Leistungsfähigkeit. Wer sich davon selbst überzeugen will, kann jederzeit ein kostenloses Probetraining im Studio vereinbaren. sts

## INNSTADT MÄNNLICHKEITEN

### AUSSTELLUNG über Fontane

Die Foyerausstellung »Theodor Fontanes Männlichkeiten. Rollenbilder zwischen Kino und Fernsehen« fokussiert mit der Betrachtung des reichen Kosmos Fontane'scher Männerfiguren auf die kulturpolitischen Hintergründe filmischer Literaturvermittlung in beiden deutschen Staaten. Im Zentrum stehen die unterschiedlichen Interpretationen, Inszenierungsweisen und Besetzungspolitiken zu derselben literarischen Vorlage im historischen Wandel. Die Ausstellung wird begleitet durch ein umfangreiches Filmprogramm. Im Juni startet »Fontane.on location«, eine Filmtour an die Drehorte der Romanverfilmungen. **2.5. - 27.10., Filmmuseum Potsdam, Breite Straße 1A, 14467 Potsdam, www.filmmuseum-potsdam.de**

## GOLM WO GEHTS ZUM GLÜCK? LESUNG IM GO:IN

Literarischer Streifzug durch die 13 glücklichsten Länder der Erde. Ursula Buder. Eine Veranstaltung des Literaturclubs. GO:IN Golmer Innovationszentrum, Am Mühlenberg 11, Potsdam-Golm. **Mi., 8.5., 15 Uhr, GO:IN Golmer Innovationszentrum, Am Mühlenberg 11, 14476 Potsdam-Golm, www.goin-potsdam.de**

## GROSS GLIENICKE VERNISSAGE "ROT" FASZINATION GELB - ROT- BLAU

3-teilige Fotoausstellung der Fotogruppe im Begegnungshaus vom 22.3. bis 9.8. **Fr., 10.5., 19 Uhr, Groß Glienicker Begegnungshaus, Glienicker Dorfstraße 2, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke, www.begegnungshaus-ev.de**

## INNSTADT FEST DER PFLEGE FÜR ANGEHÖRIGE, FACHKRÄFTE

Abwechslungsreiches Kulturprogramm im Saal des Treffpunkt Freizeit. Im Außen- gelände findet das traditionelle Volleyball- turnier der Potsdamer Pflegeeinrichtungen statt und die jüngsten Gäste haben die Möglichkeit, verschiedene Mitmach-Ange- bote auszuprobieren. Zum Abschluß dieses Tages gibt es viele Leckereien vom Grill.

**Sa., 11.5., 14 - 18 Uhr, Eintritt frei, Treff- punkt Freizeit, Am Neuen Garten 64, www.treffpunktfreizeit.de**

## BORNIM FRÜHLINGSFEST Bücher und Äpfel

Um 15 Uhr liest Gerhard Neumann aus seinem Buch »Mein Weg zum Paradies«. Um 16 Uhr gibt es einen Apfellederwett- bewerb. Wer ein Apfelleder vorsingen kann, erhält 5 kg Äpfel geschenkt. Es gibt leckere Waffeln, Eierkuchen, Bratäpfel und Schoko- äpfel. Wer beim Apfelsortenquiz richtig liegt, gewinnt drei Äpfel. Für soziale Ein- richtungen spendet Neumanns Erntegar- ten nach Wunsch bis zu 80 kg Äpfel (gegen Vorlage eines entsprechenden Ausweises, bitte geeignetes Leergut mitbringen). **So., 12.5., ab 11 Uhr, Neumann's Erntegar- ten & Hofladen, Am Heineberg 2**

## BORNSTEDT KIRGISISCHES FEST IM NOMADENLAND

Am Sonnabend warten im Volkspark Pots- dam zwei original kirgisische Jurten auf zahlreiche große und kleine Abenteurer. Die Besucher dürfen sich auf traditionelle Kochkunst am offenem Feuer, Filzkunst, sportliche Aktivitäten, spannende Abenteu- ergeschichten sowie kirgisische Kurzfilme in der Jurte freuen. Bei kulinarischen Spe- zialitäten vom Grill, Tee aus dem Rauchsa- mowar oder einem kühlen Erfrischungsge- tränk kann man in entspannter Umgebung die Seele baumeln lassen. **So., 12.5., 13 - 18 Uhr, Volkspark Potsdam, Nomadenland im Remisenpark, Ge- org-Hermann-Allee 101, 14469 Potsdam, www.volkspark-potsdam.de**

## BORNSTEDT POLITALK ZUR KOMMUNALWAHL

Bornstedt im Gespräch – Polittalk mit Kandidat\*innen zur Kommunalwahl über Bornstedter Themen **Do., 16.5., 19 Uhr, Leonardo-da-Vinci-Ge- samtschule, Esplanade 3, 14469 Potsdam, www.davinci-gesamtschule.de**

## GROSS GLIENICKE JAZZ-BRUNCH MIT LIVE-MUSIK

Herzliche EINLADUNG zum Jazz-Brunch mit »Alte Wache« aus Potsdam, Eintritt pro

Person: Erwachsene: 19 €, Kinder: 11–18 Jahre: 10 €, Kinder bis 10 Jahre: frei, Bitte melden Sie sich bis zum 12. Mai 2019 an. Tel.: 033201-20964 oder per E-Mail: info@begegnungshaus-ev.de **So., 19.5., 11 Uhr, Groß Glienicker Be- gegnungshaus, Glienicker Dorfstraße 2, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke, www.begegnungshaus-ev.de**

## INNSTADT SATURDAY NIGHT FEVER FILMGESCHICHTE

Der 19-jährige Tony Manero, ein einfacher Angestellter aus streng katholischem Elternhaus, wird am Wochenende zum König der New Yorker Diskothekenszene. Als der chauvinistische Macho die etwas ältere Stephanie kennenlernt, beschließt er kurzerhand, mit ihr, statt wie versprochen mit seiner Freundin Annette, an einem großen Tanzwettbewerb teilzunehmen. Der Tanz- und Unterhaltungsfilm stellt die damals neue amerikanische Jugend- und Subkultur authentisch dar, war prägend für eine ganze Generation und löste weltweit eine Disco-Welle aus. **Fr., 24.5., 18 Uhr, Filmmuseum Potsdam Breite Straße 1A, 14467 Potsdam, www.filmmuseum-potsdam.de**

## MARQUARDT MEIN WEG ZUM PARADIES LESUNG MIT MUSIK

Gerhard Neumann liest aus seinem gleich- namigen Buch über sein Leben als musik- liebender Gärtner in drei verschiedenen Gesellschaftssystemen. Er ist einer der Wenigen, der die Obstbautradition im Pots- damer Norden in die neue Zeit gerettet und daraus sein ganz eigenes Lebensprojekt erschaffen hat: Neumanns Erntegarten in Bornim. Gerhard Neumann gehört zu den Menschen, die bewegende, skurrile, aber- witzige, ja manchmal haarsträubende Ge- schichten nicht erst erfinden müssen, um sie aufzuschreiben. Neumann hat sie alle erlebt. Lesung mit musikalischen Einlagen, begleitet von Jörg Pistiak und Anne Fischer. In der Pause kostenlose Apfelverkostung. **Fr., 24.5., 19 Uhr, Kulturscheune Mar- quardt, Fahrländer Str. 1c**

## BORNSTEDT HAPPY BIRTHDAY! Der STADTTEILLADEN feiert

Der Stadtteilladen feiert seinen 1. Geburts- tag! Die Akteure und Gruppen des ersten

Jahres stellen sich vor, es gibt Live – Musik, Essen und Trinken und wie immer einen regen Austausch über Neuigkeiten aus dem Stadtteil. Kommt vorbei und bringt Freunde und Familie mit! **Fr., 24.5., 15 - 21 Uhr, Stadtteilladen Born- stedt, Georg-Hermann-Allee 27, 14469 Potsdam, www.facebook.com/Stadtteil- ladenBornstedt**

## BORNSTEDT DEINE EIGENART FASHION EXCHANGE

„Deine eigenArt“ ist der besondere Off- line-Marktplatz für Unikate, handgefertigte Mode, Accessoires, Möbel und Designer- stücke... uvm. „Deine eigenArt“ ist seit über 3 Jahren auf Tournee durch Deutschland und nun erstmals auch im Krongut Born- stedt zu Gast! Zahlreiche (Online)Aussteller der Plattform DaWanda – ob Profi Designer oder kreativer Hobby Künstler, bieten in entspannter Atmosphäre ihre handgefertigten Produkte offline an und überraschen mit wunderschönen Unikaten! Mode Designer präsentieren ihre neuen Kolle- tionen, Kreative aus allen Bereichen zeigen und verkaufen schöne Dinge... **25./26.5., ab 10 Uhr, Krongut Bornstedt Ribbeckstraße 6/7, 14469 Potsdam, www.krongut-bornstedt.de**

## BORNSTEDT DER VOLKSPARK SUMMT! BEI DEN BIENEN ZU BESUCH

Der Hobbyimker Tobias Stute gibt allen Neugierigen und Bienenfans Einblicke in das faszinierende Leben der Bienen, das leider auch sehr bedroht ist. Erfahren Sie, wie Sie mit einfachen Ideen zum Bienen- retter werden können und lassen Sie sich von der Begeisterung für ein kleines aber unglaublich wichtiges Insektenwesen anstecken. Treffpunkt: Bienenstand im Remisenpark, Nähe Nomadenland **Sa., 25.5., 13 - 17 Uhr, Volkspark Potsdam, Georg-Hermann-Allee 101, 14469 Pots- dam, www.volkspark-potsdam.de**

## BABELSBERG SOMMERFEST Im Projekt- und Werkhaus

Das Projekt- und Werkhaus Potsdam-Ba- belsberg lädt zu seinem diesjährigen Som- merfest alle Interessierten, Kooperations- partnerInnen, FreundInnen und Bekannte herzlich ein. Neben Essen und Getränken sowie einer Vielzahl an Aktivitäten für Er-

wachsene und Kinder, wird es Gelegenheit zu Führungen über das Gelände und Aus- tausch über das soziale Engagement des Mehrgenerationenprojekts geben. **Sa., 25.5., 15 - 24 Uhr, Projekt- und Werk- haus Potsdam-Babelsberg, Rudolf-Breit- scheid-Str. 164, 14482 Potsdam, www.projekthaus-potsdam.de**

## INNSTADT WENN WIR ERST TANZEN FILMGESPRÄCH

Der Ballett- und einstige Solotänzer, Cho- reograf und Regisseur Dirk Lienig kehrt nach 20 Jahren nach Hoyerswerda zurück, um eine Laien-Tanzgruppe aufzubauen. Mit dieser inszeniert er ein Bühnenstück über den Gefühlszustand in seiner Heimat- stadt, die landläufig für Arbeitslosigkeit, Abwanderung und Ausländerhass steht. Das Stück wird ein Erfolg. Als die Proben für die nächste Inszenierung beginnen, ist die Gruppe auf 70 Tänzer\*innen angewachsen. Der Tanzklassiker »Le Sacre« wird ein- studiert, der von der Aufopferung für die Gemeinschaft handelt. Anschließend: Film- gespräch mit Dirk Lienig und Dirk Heth **Di., 28.5., 19 Uhr, Filmmuseum Potsdam Breite Straße 1A, 14467 Potsdam, www.filmuseum-potsdam.de**

## KOSTENFREI GRÜN- ABFÄLLE ABGEBEN

Die STEP steht am 11.5. und am 18.5 an mehre- ren öffentlichen Plätzen mit einem großen Container bereit, um Grünabfall (Laub, Ra- senschnitt, Astwerk bis maximal 12 Zentimeter Durchmesser sowie Blu- men und Pflanzen aus Haus und Garten) bis zu einer Menge von maxi- mal einem Kubikmeter kostenlos entgegenzu- nehmen.

Alle Termine finden Sie hier: [www.swp-potsdam.de/de/entsorgung/tonnen- und-behälter/laub- und-gartenabfälle/ grünabfallsammlung](http://www.swp-potsdam.de/de/entsorgung/tonnen- und-behälter/laub- und-gartenabfälle/ grünabfallsammlung)

## BORNSTEDT BIERFEST HIMMELFAHRT IM KRONGUT

mit Live-DJ sowie exklusiv zu Gast: Martin Martini „Der Party-Kanzler“, mit Schau-Brauen, Verkostungen, Ochsen-Spe- zialitäten vom Smoker und verschiedenste Bratwurst-Sorten vom Grill, Hüpfburg... **Do., 30.5., 10 - 18 Uhr, Krongut Bornstedt Ribbeckstraße 6/7, 14469 Potsdam, www.krongut-bornstedt.de**

## GATOW THOMAS HARDING Lesung und Podiumsdiskussion

Thomas Harding, Bestsellerautor von den Büchern "Hans und Rudolf" und "Haus am See", wird an einer Podiumsdiskussion teilnehmen, die jeweils zu einer offe- nen Diskussion über die faszinierende Geschichte von Groß Glienicke beitragen wird. Der Alexander-Haus e.V. arbeitet mit den Schülern und jungen Nachwuch- talenten des Hans Carossa Gymnasiums zusammen, die eine preisgekrönte Aus- stellung zeigen und ihre Ideen für zukünf- tige Projekte präsentieren werden. **Hans-Carossa-Gymnasium 6.6., 19 Uhr, Am Landschaftspark Gatow 40, 14089 Berlin**

# HITS für KIDS!

## INNSTADT

### DAS HERZ

Kinder-Akademie Teil 2

„Bergmanns Kinder-Akademie“ lädt junge Forscher und Forscherinnen zwischen 8 und 12 Jahren ein, in die Welt der Medizin einzutauchen. Kinderärzte und Kinderchirurgen des Klinikums Ernst von Bergmann und der Klinik Westbrandenburg beantworten eure Fragen, die oft so ganz anders sind als die der Erwachsenen. Die Ärzte zeigen, wie ein Herz funktioniert. Eintritt frei. Anmeldung unter (info@klinikumevb.de) – Die Teilnehmerzahl ist auf 90 Plätze begrenzt. extra: ELTERNCAFÉ  
Sa., 18.5., 11 Uhr, Klinikum Ernst von Bergmann (F113), Charlottenstr. 72, 14467 Potsdam, www.klinikumevb.de

## BORNSTEDT

### CIRCUS MONTELINO

Premiere

Dieses Jahr nehmen die Artistinnen und Artisten ihr Publikum mit in die „Zukunft“. Ob sich Publikum und Artisten in futuristischer Umgebung wiederfinden oder unter dem Motto „Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.“ zirkensische Gedanken machen, wird die Zukunft zeigen. Die Aufführungen werden von Kindern und Jugendlichen der Klassen 1 bis 7 gespielt. Eintritt frei, Spenden sind willkommen. Zusätzlich ist der reguläre Parkeintritt zu zahlen.  
Sa., 18.5., 15 Uhr: Premiere der Mittwochsguppen, Sa., 25.5., 15 Uhr: Premiere der Dienstagsguppen, Zirkuszelt im Volkspark, Georg-Hermann-Allee 101, www.volkspark-potsdam.de

## INNSTADT

### MUSEUMSTAG

Im Naturkundemuseum

11 bis 15 Uhr Öffentliche Führungen: Einen Blick hinter die Kulissen des Museums werfen. 12 bis 16 Uhr Mitmachangebote im Museumshof: Wasserlebewesen hautnah erleben, Tipps zur Einrichtung des ersten Aquariums sowie Bastelspaß. 13 und 15 Uhr Öffentliche Familienführung: Schau-

fütterung im Aquarium, Hinweis: Öffentliche Führungen ab 10 Jahren geeignet. 8 Teilnehmende. Öffentliche Familienführungen und Mitmachangebote ab 5 Jahren geeignet. 20 Teilnehmende. Eintritt frei  
So., 19.5., 9 - 17 Uhr, Naturkundemuseum, Breite Straße 13, www.naturkundemuseum-potsdam.de, viele weitere Veranstaltungen: www.museumstag.de

## INNSTADT

### GESUNDHEITSTAGE

Für Schüler

Vielfältige gesundheitsrelevante Themen werden interessant dargeboten, MitMachaktionen und Bewegungsangebote laden zum Ausprobieren ein, u.a. zu Bewegung, Ernährung, chronische Krankheiten, Haut-, Körper-, Zahnpflege, Seh-, Hör-Reaktionsvermögen, Sucht und Drogen, Liebe und Sexualität oder Erste Hilfe. Experten aus Einrichtungen, der Kinder- und Jugendarbeit, Krankenkassen, Beratungsstellen, Gesundheitsunternehmen und Selbsthilfegruppen bieten ihr Thema aktuell und altersgruppenspezifisch an. Nur mit Voranmeldung: 0331-50586013  
21.5. für die 1.-3. Klassen, 22.5. für die 4.-6. Klassen, 23.5. für die 7.-8. Klassen, immer 8 - 12 Uhr, Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64, www.treffpunktfreizeit.de

## INNSTADT

### AMELIE RENNT

Film und Gespräch

Der ungewöhnliche, mutige Film über die 13-jährige Amelie, die nach einem Asthma-Anfall in eine Südtiroler Klinik kommt und von dort in die Berge flüchtet, erhielt bei der aktuellen Ökofilm tour den Preis der Heinz Sielmann Stiftung für den besten Kinder- und Jugendfilm. Anschließend: Filmgespräch mit dem Regisseur Tobias Wiemann, der Hauptdarstellerin Mia Kasalo sowie Hagen Kelm (Lungenklinik Neuruppin)  
Mi., 22.5., 19 Uhr, Filmmuseum, Breite Straße 1A, 14467 Potsdam, www.filmmuseum-potsdam.de



Foto: pixabay

## INNSTADT

### LUFTQUALITÄT

Mit dem Fahrrad gemessen

Warum messen wir Luftqualität? Vortragsreihe Potsdamer Köpfe. Wie unterscheiden sich Luftschadstoffe innerhalb einer Stadt und was bedeuten diese Unterschiede für unsere Gesundheit und für die Stadtplanung? Mit neuen Messtechniken untersuchen die Mitarbeiter des Instituts für transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS) kleine Schwankungen in der Luftqualität unterwegs auf dem Fahrrad. So können sie Veränderungen der Luftschadstoffe verfolgen: von stark befahrenen Straßen über Wohngebiete bis hin zu Parks und Wäldern. Eintritt: 5 €, Schüler und Studierende frei. Parallel findet ein kostenloses Vorleseprogramm in der Stadt- und Landesbibliothek statt.  
Sa., 25.5., 11- 12 Uhr, proWissen Potsdam, Am Kanal 47, www.wis-potsdam.de

## BERLIN-BRITZ

### GROSSES FEENFEST

Traumhafte Gestalten

Die verwunschenen Waldbewohner begrüßen die Besucher mit frühlingshaften Reigentänzen, lustigen Theaterstücken und ritterlichen Wiesenspielen. Für den passenden blumigen Kopfschmuck werden Blumenkränze mit dem Freilandlabor Britz gebastelt. Von geschickten Händen können sich die kleinen Abenteurer mit ein wenig Schminke in zauberhafte Wesen verwandeln lassen. Über allem thronen die beiden Rieseneffen, die glitzernden Feenstaub auf die Gäste rieseln lassen. Auf der großen Erlebniswiese gibt es die Möglichkeit Schlösser und Burgen zu bauen und auf „echten“ Einhörnern zu reiten. Für die Wahl der Britzer-Garten-Fee das Kostüm nicht vergessen!  
So., 26.5., 14 - 18 Uhr, Britzer Garten, Rhododendronhain/Nähe Eingang Buckower Damm, www.gruen-berlin.de

## Wir machen Ihre Steuererklärung!

KLARER PROZ. SCHNELLE HILFE. ENGAGIERTE BERATER.



Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Kling Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfsverein)

Beratungsbüro KATHRIN KÖHLER-STÄHL  
Georg-Hermann-Allee 23 | 14468 Potsdam  
Tel. 0331 - 870 96 790  
kathrin.koehler-staehl@steuerkling.de  
www.steuering.de/koehler-staehl

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

## FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung, Lackierung, Lackaufbereitung, Innenreinigung, Schadengutachten, Reifenservice

## JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90  
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91  
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59



Melina Schwendemann, LL.M. Rechtsanwältin

Emilia B. Tintelnot Rechtsanwältin Fachanwältin für Familienrecht Mediatorin

Christian L. Müller Rechtsanwalt Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht  
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz  
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29

Pichelsdorfer Straße 9P 13585 Berlin  
www.kanzlei muk.de mail@kanzlei muk.de



**DR. REGINA RYSSELE**  
POLITIK MIT HERZ UND VERSTAND  
IHRE KANDIDATIN FÜR WAHLKREIS 1

☒☒☒  
KOMMUNALWAHL  
SONNTAG, 26. MAI 2019

**Wir suchen Dich!**  
www.kraehe-werkstatt.de

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für die Bereiche:

Pkw - Nfz - Bus

Meister Mechatroniker Azubis

Berufserfahrung ist erwünscht.



AUTOFIT Kraehe GmbH  
Ketziner Strasse 132  
14476 Fahrland  
Tel.: 033208/ 546-0



**Wir kämpfen für Ihr Recht!**

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

**Rechtsanwalt Alexander Lindenberg**  
 Fachanwalt für Arbeitsrecht  
 Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

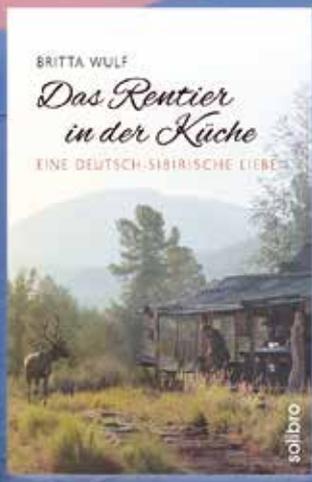
Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin  
 mail@rechtsanwalt-lindenberg.de  
 rechtsanwalt-lindenberg.de

 24h Terminvereinbarung  
**030 555 79 888 0**

Verkehrsanbindung:  
 Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße  
 Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung

...zwei Bücher, eine Liebe

Wer Sibirien und den Baikalsee erleben will,  
 kommt beim Lesen dem Land, den Menschen  
 und dem See ein Stückchen näher.




Im Buchhandel, online oder  
 direkt beim Verlag SOLIBRO



**Wir suchen Verstärkung!**

*Jetzt ist Pflanzzeit!*

*Riesen Angebot an selbstproduzierten Beet- und Balkonpflanzen, große Auswahl an Stauden und Gehölzen.*

**Gartenbau Buba**  
 Potsdamer Chaussee 51  
 14476 Potsdam - OT Groß Glienicke  
 Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40  
 info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

**Öffnungszeiten:**  
 Montag – Samstag: 09:00 - 19:00 Uhr  
 Sonn-/Feiertage: 10:00 - 17:00 Uhr

